Separatabdruck
aus dem
Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft.

Jahresbericht über lateinische Lexikographie.

Vom 1. Juli 1884 bis 30. Juni 1886.

Von
Professor Dr. Karl E. Georges
in Gotha.

Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik mit Einschluss des ältern Mittellateins als Vorarbeit zu einem Thesaurus linguae latinae mit Unterstützung der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben von Eduard Wölfflin, ordentl. Professor der klassischen Philologie an der Universität München. I. Jahrg. Heft 3 u. 4. II. Jahrg. Heft 1—4. III. Jahrg. Heft 1. Leipzig 1885—1886.

Mit staunenswertem Fleiſse hat Wölfflin unter Beihilfe seiner Mitarbeiter in 1½ Jahren sieben Hefte dieser Zeitschrift zustande gebracht. Jedes Heft bringt Neues und Interessantes in der gediegensten Form; auch schon Proben des Thesaurus linguae Latinae der Zukunft, welche an Gründlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen.

Ich gebe nun für die Nicht-Besitzer des Archivs ein Inhaltsverzeichnis jedes Heftes. I. Jahrg. 3. Heft bringt: Beobachtungen auf dem Gebiete des Medicinerlateins, von G. Helmreich. Pandus, span. pando, vom Herausgeber. Zum Vokativ auf ie, von O. Friedrich. Satullus, von Ph. Thielmann. Ablativi absoluti im Perf. Depon. mit Objekt; Potentialis Perf. act. plur. und Perf. Depon., von J. H. Schmalz. Zu Hor. od. 3, 5, 43 u 47, von M. Gitlbauer. Der Reim im Lateinischen, vom Herausgeber. Quodie, von L. Havet. Das lateinische Suffix aster, astra, astrum, von Franz Seck und H. Schnorr v. Carolsfeld. Die Verba desiderativa, vom Herausgeber. Tenus und fine, vom Herausgeber. Thesauri Latini specimen I. (Abacinus bis Abalbus), von Edm. Hauler. Rebellatrix, von M. Hertz. Abante, vom Herausgeber. Montaneus, Aericrepantes, von K. Sittl. Miscellen. Amaxopoios. Remulcare. Favisor. Coniectanea, von J. M. Stowasser. Sumptifacio. Quaestifacio. Eluresco, von L. Havet. Gelu, von K. E. Georges. Avenarius, von Dressel.

Acaius = Achaeus, von J. M. Stowasser. Neüter, von L. Havet. Litteratur 1884. Lexikographie. Grammatik. Sprachgebrauch der einzelnen Autoren. Die lateinischen Glossen. Erklärung von H. Prof. Nettleship. — Fragebogen 3. u. 4. Sprechsaal und Fragekasten.

I. Jahrg. 4. Heft. De linguae latinae verbis incohativis, von K. Sittl. Ampla. Ansa, von Rud. Schöll. Modulabilis. Rebellatrix, von Verschiedenen. Vulgärlateinische Substrate romanischer Wörter (Fortsetzung), von G. Gröber. Infinitiv totondi. forsitam, von Max Bonnet. Epikritische Noten (Abactor, abigeus, abacus, abaddir), von G. Götz. Anxia »Angst«, von K. Rossberg. Thesauri latini specimen. Partic. II, von Edm. Hauler. Addenda et Corrigenda, vom Herausgeber. Stomida, von K. Sittl. Miscellen. Lexikalisches zu Cato, von Edm. Hauler. Monubilis. Torunda, von J. Piechotta. Soracum, von R. Peiper. Seimitus, von S. Frankfurter. Bestia. besta. belua, von Adam Miodonski. Ferae. Pecudes. Hexameterschluss, von K. Weiman. Malva. Maltha. Malvatus. Mauvais, von Konr. Hofmann. Ἔνοστρος, purpurn, von J. M. Stowasser. Strambus. Admissum, von L. Havet. Litteratur 1884. Lexikographie. Grammatik. Sprachgebrauch der einzelnen Autoren. — Romanisches. — Sprechsaal und Fragekasten.

II. Jahrg. 1. Heft. Frustra, nequiquam und Synonyma, vom Herausgeber. Beitrag zur Kenntnis des gallischen Lateins, von Paulus Geyer. Aequipotens, von Franz Harder. Habere mit dem Infinitiv und die Entstehung des romanischen Futurums, von Ph. Thielmann. Zu nequiquam, vom Herausgeber. Das adverbielle cetera, alia, omnia, vom Herausgeber. Vulgärlateinische Substrate romanischer Wörter (Fortsetzung), von G. Gröber. Thesauri latini specimen. Partic. III, von Edm. Hauler. Addenda lexicis latinis. Simitu, von E. Rohde. Zu Plautus, Seneca und Persius, von Franz Bücheler. Decretum, von Theodor Korsch. Miscellen. Culleolum, callicula. aris. speculum. trux, von O. Ribbeck. Das Verbum purare. Zu Albinus, von Fritz Schöll. Coniectanea, von J. M. Stowasser. Paulum, pusillum, parum und Synonyma, von G. Helmreich. Zu den differentiae verborum, von Karl Rück. Agnaphus. Exagillum, von Max Bonnet. Tranix, von Konrad Hofmann. Spacus, ital. spago, von K. Sittl. Instabilis, innabilis, von Carl Nauck. Pauciloquus. Gremia, von L. Havet. Est videre, vom Herausgeber. Litteratur 1884. 1885. Grammatik. Einzelne Autoren. Glossen. — Erster Jahresbericht der Redaktion. Verzeichnis der Pensa und Mitarbeiter. Sprechsaal und Fragekasten.

II. Jahrg. 2. Heft. Habere mit dem Infinitiv und die Entstehung des romanischen Futurums. II., von Ph. Thielmann. Alte Probleme, von Fritz Schöll. Paralipomena zur Geschichte der lat. Tempora und Modi, von Ed. Lübbert. Coromagister, von Ed. Wölfflin. Precator, von Hermann Usener. Speculoclarus, von Em. Hoffmann. Was heifst bald . . . bald? Vom Herausg. Carrum, von K. E. Georges. Die Hisperica Famina,

von Paul Geyer. Sollus. Vix, von L. Havet. Sessim, von Karl Weyman Addenda lexicis Latinis. Acieris, franz. acier, von Konr. Hofmann. Vulgärlateinische Substrate romanischer Wörter (Fortsetzung), von G. Gröber. Thesauri latini specimen quartum, von Edm. Hauler. Miscellen. Detegi, von Herm. Usener. Olli, von Franz Harder. Necesse est mit dem Indicativ. Nedum modo, von A. Zingerle. Coniectanea, von J. M. Stowasser. Aus einem unedierten Glossare, von Rob. Ellis. Cunae, cunabula, von Fr. Vogel. Zur distributiven Gemination. Catulus. Iutor, vom Herausgeber. Litteratur 1884. 1885. Aussprache des Lateinischen. Anecdota. Specialwörterbücher. Grammatik und Sprachgebrauch der einzelnen Autoren. — Sprechsaal und Fragekasten.

II. Jahrg. 3. Heft. Lexikalisch-kritische Bemerkungen, von Georg Götz. Exomico, von Adam Miodonski. Porcaster, von G. Helmreich. Infinitivus futuri passivi auf -uiri, von Sam. Brandt. Omnipar. Omnipater. Omniparus, von Wilh. Brandes. Die Verba desuperlativa, vom Herausgeber. Mediastrini. Genetiv mit Ellipse des regierenden Substantivs, vom Herausgeber. Habere mit dem Particip. Perf. passivi. I, von Ph. Thielmann. Reimender Heilspruch, von G. Helmreich. Vulgärlateinische Substrate romanischer Wörter (Fortsetzung), von G. Gröber. Thesauri latini specimen V, von Edm. Hauler. Abiudicativus. Adfabricari. Abducere. Abductio. Addenda lexicis latinis, von J. N. Ott u. a. Miscellen. Vermischte Bemerkungen (zu Ennius, Lucilius, Caesar und Memmius), von Emil Bährens. Balteanus, von Fr. Vogel. Calandra. caliandrum. charadrius, von K. Sittl. Filia, von L. Havet. Litteratur 1884. 1885. Lexikographie. Sprachgebrauch der einzelnen Autoren. Glossaria. – Fragebogen für Semester 5 u. 6. Sprechsaal und Fragekasten.

II. Jahrg. 4. Heft. Per und Anhang, von Friedrich Stolz. Titus, von Franz Bücheler. Habere mit dem Partic. Perf. Pass. II, von Ph. Thielmann. Zur Beurteilung des sogenannten Mittellateins, von Karl Sittl. Instar, ad instar, vom Herausgeber. Afannae, von Georg Götz. Thesauri latini specimen. Partic. VI. (Abdicabilis bis abdicativus), von Edm. Hauler. Donicum. donec cum. Episcopium, von Anton Zingerle. Miscellen. Zur lex metalli Vipascensis, von Franz Bücheler. Coniectanea, von J. M. Stowasser. Inscius = ignotus, von Friedr. Vogel. Zum Gastmahl des Trimalchio. Calandra, von Karl Sittl. Saraballum, von Seb. Dehner. Coromagister, von E. A. Gutjahr-Probst. Prologus, von L. Havet. Varia, vom Herausgeber. Litteratur 1885. 1886. Lexikographie und Grammatik. Varro de lingua latina. Sprachgebrauch der einzelnen Autoren. Glossen. — Sprechsaal und Fragekasten. — Sachregister. Stellenregister. Romanisches.

III. Jahrg. 1. Heft. Lucifer von Cagliari und sein Latein, von W. Hartel. Capreolus, franz. cabriolet, vom Herausgeber. Zu den lateinischen Sprichwörtern und sprichwörtlichen Redensarten, von P. Zu

Placidus p. 49, 10, von Georg Götz. Der substantivierte Infinitiv, vom Herausgeber. Thesauri latini specimen. Partic. VII (Abdicare), von Edm. Hauler. Cantuna, von Konr. Hofmann. Besta. Bestea. Bestolus, vom Herausgeber. Intimare, von X. Curvus, uncus und Komposita, von Adolf Müller. Pacifico, vom Herausgeber. Addenda lexicis latinis, von E. F. G. Dimicatura, von Bernh. Dombart. Vulgärlateinische Substrate romanischer Wörter (Fortsetzung), von G. Gröber. Cerrum, von Karl Sittl. Miscellen. Zu Lucilius und zur altlateinischen Prosodie, von Franz Bücheler. Storia. Inormis, von Bernh. Dombart. A, ab, abs, von Joh. Haussleiter. Transitive Verba als Reflexiva bei Corippus, von M. Petschenig. Litteratur 1885. 1886. Laut- und Formenlehre der latein. Sprache. Sprachgebrauch der einzelnen Autoren. Glossen. — Zweiter Jahresbericht der Redaktion.

Lexikographie der lateinischen Sprache von F. Heerdegen (= Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, herausgeg. von Iwan Müller. Bd. II. S. 427—451. Nördlingen 1885. gr. 8°).

1. Geschichte und Litteratur der lateinischen Lexikographie. Wie in der Grammatik überhaupt, so stehen auch in der Lexikographie die Leistungen der Römer hinter denen der Griechen an Umfang, Wissenschaftlichkeit und Selbständigkeit der Forschung weit zurück. Der erste nach der Meinung des Verf. zu nennende Autor aus der augusteischen Zeit ist 'M. Verrius Flaccus', Verfasser eines Werkes 'De verborum significatu'; dann dessen Epitomator (etwa in der Mitte des 2. Jahrh. n. Chr.) 'Sex. Pompeius Festus', aus dessen Auszug ein gewisser 'Paulus' zur Zeit Karls des Gr. wiederum einen Auszug machte. Auf diese folgt 'Nonius Marcellus', dem Ende des 3. oder dem Anfange des 4. Jahrh. n. Chr. angehörig, mit seinem Werke 'De compendiosa doctrina', endlich 'Isidorus, Bischof von Sevilla' (um 570—636) mit seinem Werke 'Etymologiarum libri XX'. Es folgen nun seit dem 7. Jahrh. n. Chr. die Glossatoren, deren Hauptrepräsentanten, wie der Verf. meint, 'Papias' (um 1063 n. Chr.) mit seinem 'Elementarium doctrinae conditum', 'Osbern' (um 1163 n. Chr.) mit seiner 'Panormia' und (etwas jünger) 'Hugutio', Verfasser eines 'liber derivationum' (ungedruckt) sind. Die älteren handschriftlichen Glossae, wie die in Cod. Sang. no. 912 aus dem 7. oder 8. Jahrh. n. Chr., jetzt ediert und vortrefflich kommentiert von Minton Warren (s. diesen Jahresbericht unten S. 29), sowie Placidi Glossae, ediert und kommentiert von Deuerling, sind vom Verf. übergangen. Es folgt nun das 'Catholicum des Joannes Januensis (= Giovanni de Balbi)' um 1286 n. Chr., dann der 'Vocabularius breviloquus' von Reuchlin (1475 oder 1476), sowie 'Calepini Dictionarium (1502)'. Einen wirklich neuen Anfang wissenschaftlicher, auf eigener Quellenforschung beruhender lateinischer Lexikographie bezeichnet der 'Thesaurus linguae Latinae des Robertus Stephanus (Robert Etienne)', der zuerst 1531 in éinem Bande

und dann 1543 in drei Bänden erschien. Auf diesem Thesaurus basieren die Lexika des Trebellius Foroiuliensis, des Curtius Secundus Curio und des Basilius Faber. 1668 erschien das 'Theatrum Romano-Teutonicum' von Andreas Reyher, und schon zuvor (1645) das 'Lexicon criticum' des Pareus; im Jahre 1678 das 'Glossarium ad scriptores mediae et infimae aetatis, auctore Carolo Du Fresne, domino Du Cange'. Von Stephani Thesaurus selbst erschien 1734—1753 eine Ausgabe in London, die aber in der Ausgabe von Birrius (Basel 1740—1743) übertroffen wurde. Diese Ausgaben wurden aus dem Felde geschlagen durch den von Joh. Matthias Gesner ausgearbeiteten 'Novus linguae et eruditionis Romanae Thesaurus post Rob. Stephani et aliorum nuper etiam in Anglis eruditissimorum hominum curas digestus, locupletatus, emendatus', welcher im Jahre 1749 zu Leipzig in vier Bänden erschien. Als ein selbständiges Werk erschien 1771 in Padua 'Totius Latinitatis Lexicon, consilio et cura Jacobi Facciolati, opera et studio Aegidii Forcellini'; neue Ausgabe 1804 in vier Bänden[1]). Auf dem Forcellini basiert 'Schellers Lexikon' (1. Aufl. 1783, 2 Bde.; 2. Aufl. 1788, 3 Bde., 3. Aufl. 1804, 5 Bde.) und 'Freund's Wörterbuch', 1834 ff. 4 Bde.[2]), auf Gesner und Forcellini (nicht auf eigenen Sammlungen, wie der Verf. angiebt) 'Klotz's Handwörterbuch' (1853 ff.); mein Handwörterbuch (7. Aufl. 1879 u. 1880) beruht mit Benutzung des Gesner, Forcellini und Scheller auf eigenen Sammlungen, ebenso der von mir und Mühlmann begonnene, nur bis Ende J gediehene 'Thesaurus der klassischen Latinität' (1854—1868).

2. Theorie der lateinischen Lexikographie. Der Verf. unterscheidet sieben Gesichtspunkte, welche bei Bearbeitung eines Thesaurus in Betracht kommen, den historischen (dem der geographische untergeordnet ist), den etymologischen, den flexivischen, den semiasiologischen, den syntaktischen, den phraseologischen und den stilistischen. Diese Gesichtspunkte werden in ausführlicher und lichtvoller Darstellung näher erörtert. Dann wendet sich der Verf. zur Überschau derjenigen lexikalischen Vorarbeiten, Untersuchungen und Vorschläge, welche zur Herstellung eines Thesaurus linguae Latinae in neuerer Zeit gemacht worden sind. Es werden angeführt und besprochen: 1) der gründliche

---

[1]) Neue Ausgaben: die von J. Furnaletto, Padua 1827 ff., die von Baily, London 1827, die deutsche Ausgabe, Schneeberg 1831 ff., die Ausgabe von F. Conradini, Patavii 1864 ff. 1.—3. Bd. in gr. 4 (bis jetzt bis Q) und die von V. De-Vit, Prato 1858 ff. in 6 Bänden (vollständig); mit einem Glossarium, vol. VI, p. 558—780. Erwähnt mufste auch werden 'Appendix I et II Lexici totius Latinitatis ab Aegidio Forcellino elucubrati, Patavii 1841.

[2]) Ausgelassen ist 'A new Latin Dictionary founded on the translation of Freund's Latin-German Lexicon. Edited by E. A. Andrews. Revised, enlarged, and in great part rewritten, by Charlton T. Lewis and Charles Short. New-York, 1879; s. Jahresbericht Bd. XXIII = 1880. Abt. 3. S. 393 ff.

Aufsatz von G. D. K. in D. (d. i. Georg David Köhler, Rektor in Dortmund) 'Über die Einrichtung eines Thesaurus der lateinischen Sprache' (in den litter. Analekten von Fr. Aug. Wolf. IV. Heft S. 307 ff. = Fr. Aug. Wolfs Kleine Schriften II. S. 1192 ff.), welchen wir als im Sinn und Geist Fr. Aug. Wolfs betrachten müssen; 2) die minder wichtige, viel schiefe Ansichten enthaltende Schrift K. Kärchers 'De optima Latini lexici condendi ratione'; 3) die gediegene Vorrede zu Freund's Wörterbuch; 4) der schlichte Bericht Karl Halms über eine in den fünfziger Jahren in Aussicht genommene Begründung eines wissenschaftlichen Thesaurus linguae Latinae, erstattet in einem Vortrage auf der 18. Philologenversammlung in Wien im September 1858 (s. Verhandlungen der 18. Philologenvers. Wien 1859. S. 6 ff.); 5) der Aufsatz Ed. Wölfflins 'Über die Aufgaben der lateinischen Lexikographie' (Rhein. Mus. Bd. 37. S. 83—123); 6) das von Ed. Wölfflin gegründete 'Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik mit Einschlufs des älteren Mittellateins, als Vorarbeit zu einem Thesaurus linguae Latinae', Leipzig 1884 u. 1885 (damals bis Bd. 2 Heft 3, jetzt bis Bd. 3. Heft 1 erschienen, s. oben S. 1 ff), auf dessen Kritik Verf. vorläufig verzichtet, was zu bedauern ist.

Die Arbeit des Verf. ist mit grofsem Fleifse abgefafst, doch sind ihm manche hierher gehörige Notizen (s. schon oben Anm. 1 u. 2) entgangen. Es fehlt z. B. 'Christiani Falsteri Supplementum linguae Latinae sive Observationes ad Lexicon Fabro-Cellarianum. Flensburgi 1717', und 'Frid. Ottonis Menckenii Observationum liber . . . ad augendum in primis et emendandum Basilii Fabri thesaurum compositus. Lipsiae 1745.' Auch wäre es wohl angezeigt gewesen, Pauckers grofse Verdienste um die lateinische Lexikographie hervorzuheben, da dieser Gelehrte mit wahrem Bienenfleifse in zahlreichen Schriften ein reiches Material zu einem Thesaurus zusammengetragen hat, wobei einige Hauptschriften hervorgehoben werden konnten, wie die Addenda lexicis Latinis, die Subrelicta, das Spicilegium, das Supplementum lexicorum Latinorum und die Schrift 'De Latinitate Hieronymi'. Ebenso fehlt 'Krebs Antibarbarus, herausg. von Allgayer', nebst den zahlreichen ergänzenden Rezensionen dieses Werkes von Poppo, Ott, Ladewig, Güthling u. a. Beim Bibellatein (S. 436. Anm. 6) fehlt merkwürdiger Weise das Epoche machende Werk Hermann Rönschs 'Itala und Vulgata'. Von Rezensionen werden blofs meine und Rosenheyns Rezension des Freundschen Wörterbuches erwähnt, während doch auch hierher gehören K. E. Kärchers ausführliche Rezension des Freundschen Wörterbuches (in der Zeitschr. für Altertumsw. 1836 No. 14—19), G. H. Mosers und Th. Ladewigs Rezensionen des Klotzschen Handwörterbuches. Heidelb. Jahrbb. 1848 bis 1854 und N. Jahrbb. für Phil. u. Päd. Bd. LXIX. Heft 4, J. N. Otts Rezension der VI. Auflage meines Handwörterbuches (Zeitschr. für die österr. Gymn. Jahrg. 1871), E. X. Allgayers Rezension der VII. Aufl. meines Handwörterbuches (Zeitschr. für die österr. Gymn. 1880 u. 1882).

Auch mufsten erwähnt werden C. H. Gahblers Abhandlung 'De iis, quae in Luenemanniani lexici editione sexta desiderantur (Conitz 1830)', A. Drägers 'Zur Lexikographie der lateinischen Sprache (Güstrow 1861)', J. N. Otts zwei Programmabhandlungen 'Beiträge zur lateinischen Lexikographie mit besonderer Berücksichtigung des Handwörterbuches der lateinischen Sprache von R. Klotz (Rottweil 1868 u. 1879)', sowie Hildebrands Programmabhandlungen über Cicero, Cäsar, Sallust und Livius, auch mit einer Probe eines lexicon Livianum (Dortmund 1854—1868). Auch das 'Lexicon Quintilianeum von Ed. Bonnell' und die 'Clavis Suetoniana von C. Baumgarten-Crusius', sowie der 'Thesaurus poëticus von L. Quicherat' hätten wohl Erwähnung verdient.

Lateinische Grammatik. 1. Lateinische Laut- und Formenlehre von Friedrich Stolz. 2. Lateinische Syntax und Stilistik von J. H. Schmalz (in Iwan Müllers Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft Bd. II. S. 129—239 u. 240-364. Nördlingen 1885. gr. Lex.-8⁰).

Die Beurteilung dieser beiden Schriften gehört dem Referenten des Jahresberichtes über lateinische Grammatik an[1]). Da ich aber in der Lage bin, mehrere Fehler, namentlich in no. 1, verbessern zu können, so will ich meine Bemerkungen den Lesern des Jahresberichtes nicht vorenthalten. Zu no. 1, S. 155 § 22 heifst es 'so *iogalis* (Cato)'; aber Cato r. r. 10, 5 u. 14, 2 liest Keil jetzt *togalis*. S. 156. § 23, 1 a. E. lies 'Varr. r. r. 1, 8, 4 Keil'. S. 158. Z. 3 v. o. ist 'periuro' mit einem Sternchen versehen, als Zeichen, dafs das Wort nicht vorkomme; aber es steht Plaut. asin. 322. 562. 570 und noch sechsmal; aufserdem Cic. de off. 3, 108. Ovid. amor. 3, 11, 22. Plin. 2, 21 D. Itala (Rhed.) Matth. 5, 33. Vulg. (Amiat.) Levit. 6, 3 u. sap. 14, 28. Lact. de ira dei 16, 4. S. 161. Z. 3 v. o. 'Maurte' steht nicht Corp. inscr. Lat. 1, 163 (wo blofs M A) sondern 1, 63. p. 27. Z. 164. Z. 3f. v. o. schreibe 'pilumnoe poploe' (Fest. 205, 19). S. 169. Z. 3 v. u. Acc. praet. 28. p. 239 ed. 1 u. 284 ed. 2 liest Ribbeck 'liquier'. S. 171. Anm. 157 statt 'Prisc. II, 36 H' zu schreiben 'Prisc. I. p. 36 H = 1. § 48 H'. S. 178. Z. 4 v. u. (Text). Paul. Fest. 67, 9 u. Fest. 205 (a) 14 steht 'Casmenae pro Camenae', nicht 'pro Casmena'. S. 179 Anm. 6 schreibe 'Lucilius (sat. 3, 10 M.) bei Nonius 489, 12' statt 'Caecilius'. S. 189 Z. 3 v. o. Corp. inscr. Lat. 1, 199, 7. 8. 15 steht nicht 'rusum', sondern 'susum'. S. 192. Z. 1 v. o. wird 'poste' als angenommene Form mit einem Sternchen bezeichnet, während es doch vorkommt, s. mein Handwörterbuch unter 'poste'. S. 201. Z. 8 v. u. Abl. 'sangui' ist Enn. ann. 40 V (152 M.) blofs Konjektur G.

---

[1]) Recensionen sind bereits erschienen in Wölfflins Archiv Bd. III. S. 132 f. Bd. II. S. 617 ff. und in der N. Rundschau no. 12.

Hermanns. S. 204. Z. 3 v. o. Ich habe mir aus Hermes 19, 453 'Diovo(s)' notiert, nicht 'Jovo'. S. 210. § 85. Z. 6 v. o. schreibe 'Ephem. epigr. 1. p. 13. no. 20' statt 'Corp. inscr. Lat. 4, 1824 (wo poumileonom nicht steht). S. 214. § 89. Z. 5f. mufste deutlicher stehen 'ab oloes, Paul. Fest. 19, 3, privicloes, Paul. Fest. 205 (a) 21, und Z. 13 schreibe 'devas' statt 'deivas', Corp. inscr. Lat. 1, 814, s. dazu Mommsen S. 208 (a). S. 216. § 91. Z. 8. Bei Paul. Fest. 6, 2 steht 'ipsos' nicht 'ipsus'. S. 218, A. a. E. 'meile' u. meilea' hat auch Lucil. sat. 9, 21 M. (324 L.), wo Müller 'meile, meilia', Lachmann 'meille, meillia'; 'mille, meilia' auch Ter. Scaur. 19, 1 K. S. 219 no. C. a. E. steht 'undeceni, 99 auf einmal bei Plin. 36, 8 (14)'; aber Plin. 36. § 65 lesen Sillig, Jan und Detlefsen 'undenis per latera cubitis'. S. 220. Z. 5 v. u. (Text). Bei Enn. ann. 504 u. 505 M. (448 u. 579 V.) steht 'celerissimus' nicht 'creberissimus' S. 235. Z. 10 v. o. schreibe Varr. r. r. 1, 9, 2' statt '1, 8, 2'.

Zu no. 2. Es sollte mehr Uebereinstimmung in den Citaten beliebt worden sein, wie S. 257 Cic. Att. 7, 8 statt 7, 8, 2. S. 258 Cic. nat. deor. 1, 21 statt 1, 21, 57. S. 264 Cic. Tusc. 2, 24 statt 2, 24, 56. S. 275 Liv. 21, 50 statt Liv. 21, 50, 11. S. 278 Cic. Phil. 2, 9 statt 2, 9, 23, dagegen wieder S. 258 Cic. Verr. 3, 195 (d. i. § 195). S. 270 Cic. de off. 2, 51 (d. i. § 51). S. 266. § 66 Plin. maj. 33, 4, 23 st. Plin. nat. hist. od. blofs Plin. 33, 4, 23. § 81 oder blofs 33. § 81, dagegen S. 275 wieder Plin. hist. n. 15. § 135. Aufserdem S. 263. Z. 18 steht für Akkus. bei Verben der Bewegung 'Catull. 33, 5 cur non exilium itis?'; aber die Stelle heifst vollständig: 'cur non exilium malasque in oras itis?', wo 'in' auch zu 'exsilium' gehört, wie Riese richtig bemerkt. S. 270. 'capitis arcessere' steht auch Cic. de inv. 2. § 97 u. pro Deiot. § 30. S. 271 'refert' mit einem bestimmten Substantiv als Subjekt steht nicht blofs Lucr. 4, 981 (984), sondern auch, wie mein Handwörterbuch Bd. 2 Sp. 2027 oben den Verf. hätte belehren können, Plin. 7, 42; 11, 267; 18, 187 u. 317. Dazu noch Fronto ad M. Caes. 4, 3. p. 64, 12 N. S. 273. Z. 5 v. u. soll bei Suet. Tib. 12 'custodem factis' zusammengehören. Die Stelle lautet: 'non cessavit efflagitare aliquem cuiuslibet ordinis custodem factis atque dictis suis'; wo also 'factis atque dictis suis' von 'efflagitare' abhängt. S. 277 steht: 'mei causa' lesen wir erst bei Apul. u. Tertull., aber doch 'nostri causa' Cic. de amic. § 57, sui causa, Cic. Verr. 3. § 121. S. 279 unten setze 'Tibull. 1, 1, 43' statt 'Tibull. 1, 43'; übrigens steht 'requiescere lecto' auch Prop. 1, 8, 33. S. 280 wird 'potior mit Genet.' mit Cic. fam. 1, 7, 5 belegt; es steht aber auch Cic. de off. 3. § 113 (castrorum) u. Varr. de vit. pop. Rom. 2. fr. 1 bei Non. 498, 19 (Romae); daselbst Anm. 4 wird 'comitatus mit Abl. mit Tac. ann. 14, 8' belegt; es steht aber schon Cic. Cael. § 34 (alienis viris comitata). S. 282 sollen 'obsonatu redeo (Plaut. Men. 277 u. 280)' und 'venatu redeo (Stat. Ach. 1, 119)' Supina sein; ich halte sie für Ablative, ebenso wie cubitu surgat, Cato r. r. 5, 5. S. 284. Z. 12 v. o. heifst es: 'militiae neben domi, auch belli neben domi

(kaum wohl selbständig, vielleicht Fronto p. 123 Nab., wo militiae)'; aber belli' allein steht ja Terent. heaut. 112. Cic. de rep. 2. § 56.

Onomasticon totius Latinitatis, opera et studio Vincentii De-Vit lucubratum. Tom. III. fasc. 3—5. p. 233 — 632 (von 'Gephides' bis 'Julianus'). Prati 1884—1886. gr. 4⁰.

Nachdem im Laufe zweier Jahre vier Hefte des Onomasticon erschienen sind, ist etwa die kleinere Hälfte des ganzen Werkes fertig geworden. Der Fleiſs, mit welchem das Material zusammengetragen worden, ist staunenswert, selbst das Corpus inscr. Lat. ist in ausgiebigster Weise benutzt.

Daſs einzelne Druckfehler und sonstige Versehen vorkommen, ist menschlich und verzeihlich. Sogleich S. 233. Sp. 1 unter 'Geraestus' steht der Druckfehler Mela 2, 79 statt Mela 2, 7, 9 (= 2. § 107), und in dieser Stelle lesen Parthey und Frick nicht mehr 'Capharea', sondern 'Caphe-rea', wie auch Mommsen Solin. 11, 25 nach den besten Handschriften 'Caphereus' aufgenommen hat, eine Form, welche öfter vorkömmt. S. 249. Sp. 2 unter 'Gito' od. 'Giton' war die Angabe der Lesarten 'Gyton' und 'Gniton' unnötig, da die Form 'Giton' bei Petron seit Burmann fest steht. Eher konnte der griechische Akk. 'Gitona', bei Petron. 9, 1 u. 92, 7, angeführt werden, den der Verf. unter anderen Artikeln beibringt, z. B. unter 'Gorgo', Akk. Gorgona', Stat. Theb. 1, 544, wo hinzuzufügen Verg. Aen. 8, 438. Lucan. 6, 746. Mythogr. Lat. 1, 204 u. 2, 53. Fulgent. myth. 3, 1. p. 103 M. Es fehlt griech. Akk. Plur. 'Gorganas', Mart. 10, 4, 9. Mart. Cap. 6, 702. Fulg. myth. 1, 26. S. 287. Sp. 1 unter 'Hadrianopolis' fehlt der Genetiv 'Hadrianopoleos', Amm. 31, 12. § 4 u. 10, der Akk. 'Hadrianopolim', Amm. 14, 11, 15; 27, 4, 12 u. ö., und der Abl. 'Hadrianopoli', Itin. Antonin. p. 137, 3 Wess. S. 344. Sp. 1 unter 'Herceus' ist Ovid. Ibis 282 (286) wohl zu streichen, da Merkel und Riese dort Rhoetei Jovis lesen. S. 344. Sp. 2 hätte unter 'Herculaneum' die Stelle Cic. ad Att. 7, 3, 1 gar nicht mehr erwähnt werden sollen, da man dort längst 'Aeculanum' liest. Auch durfte nicht gesagt werden, die Form 'Herculaneum' sei die bessere, da sie ja die einzig richtige ist. S. 382. Sp. 1 fehlen unter 'Hesperides' wieder die griechischen Formen Genet. 'Hesperidon', Plin. 37, 38 (wechselnd mit 'Hesperidum'). Akk. 'Hesperidas' Varr. r. r. 2, 1, 6. Ovid. met. 11, 114. Mela 3. § 103. Plin. 5, 46. Solin 31, 6. Nbf. 'Hesperidae', wov. Abl. 'Hesperidis', Schon Juven. 5, 152. S. 393. Sp. 1 wird noch für Hierosolyma, ae, Cic. Flacc. 28 (§ 67) angeführt, wo allerdings die meisten Handschriften Hierosolymam haben, aber jetzt von Baiter (ed. Turic.) und von Kayser der Akk. Plur. 'Hierosolyma' gesetzt ist, weil Cic. Flacc. 28. § 67 u. 69 zweimal sicher der Abl. Plur. 'Hierosolymis' steht. Andere Stellen giebt mein Handwörterbuch.

Tensaurus Italo-graecus. Ausführliches historisch-kritisches Wörterbuch der griechischen Lehn- und Fremdwörter im Lateinischen, von Günther Al. Saalfeld. Wien 1884, Gerolds Sohn. 1184 Spalteu in Lex.-8⁰.

Bei Beurteilung dieses Buches bin ich Partei; ich lasse daher das mir brieflich mitgeteilte Urteil eines hochgeachteten Gelehrten folgen. Er schreibt: »Ein Philolog mufs — mag er wollen oder nicht — Ihr Handwörterbuch bei einer derartigen Publikation benutzen, ja er würde sich, falls er es nicht thäte, den Männern der Wissenschaft gegenüber, die empfindlichsten Blöfsen geben; aber es in einer so plumpen und unverschämten Weise von A bis Z abzuschreiben, wie S. es gethan hat, das steht wahrlich in der philologischen Welt als ein Unikum da! Wollte man der Krähe alle die fremden Federn, mit der sie sich geschmückt hat, ohne Schonung ausrupfen, wie erbärmlich nackt würde sie da erscheinen. Man könnte ohne ungerecht zu sein, beim Hinblick auf die Massenhaftigkeit des in diesem grofsartigen Tensaurus Entlehnten eine Rezension desselben in die wenigen Worte zusammenfassen: Das ausführliche Wörterbuch der griechischen Lehn- und Fremdwörter im Lateinischen von S. zeichnet sich dadurch aus, dafs es auch in den Erläuterungen fast lauter Lehnwörter enthält«.

Ich kann nicht umhin, meine Verwunderung darüber zu erkennen zu geben, dafs von den vielen Rezensenten des Buches, auch nicht ein einziger sich die Frage vorgelegt hat, woher hat S. das Material genommen, da doch Vorsicht geboten war, nachdem Prof. Dr. Oskar Seyffert in Berlin Saalfelds 'Hellenismus' als ein Plagiat aus Mommsens römischer Geschichte, Marquardts Handbuch und andern Werken bezeichnet hatte. Das von den Rezensenten durchgehends gespendete Lob gehört zum grofsen Teile mir.[1]) Im übrigen verweise ich auf meine ausführliche Rezension des Werkes in der Berliner Philol. Wochenschrift im 5. Jahrg. (1885) no. 11 u. 12. Dort habe ich bemerkt, dafs S., wenn er eigenes Studium angewendet, er hunderte von Wörtern aus den Grammatikern und Medizinern hätte nachtragen und sich dadurch ein wirkliches Verdienst um die lateinische Lexikographie erwerben können. Ich gebe nun, wie ich dort versprochen, einige Proben aus jedem Buchstaben, und zwar aus dem A: acharistum collyrium (*ἀχάριστον*), Marc. Emp. 8. fol. 98 (a), 40 ed. Ald. Inscr. de Lyon p. 453 und dazu Boissieu p. 454. — acrobystia (*ἀκροβυστία*, Vorhaut), Moisis assumpt. ed. Hilgenf. c. 8. — tempus quod propter ignorantiam vocatur adelon (*ἄδηλον*, ungewifs), Censorin. 21, 1. — allegorice (Adv.), Porphyr. Hor. sat. 2, 5, 56 u. ep. 1, 10, 10.

---

[1]) Max Müller sagt in der englischen Zeitschrift Academy 'dieser Tensaurus ist ein wirklicher Tensaurus', er hätte nur hinzufügen müssen 'aber nicht durch eigenen Fleifs, sondern durch Entlehnung fremden Eigentums zustande gebracht'.

allegoricos (ἀλληγωρικῶς), Porphyr. Hor. carm. 2, 10, 4 u. 9; sat. 1, 7, 3; ep. 1, 7, 73. — amblyopia (ἀμβλυωπία, Blödsichtigkeit) rein lat. obtunsio, Cass. Fel. 29. p. 56, 18. — *ammogosia* (ἀμμογωσία) = ferventis arenae adobrutio, das Vergraben im heifsen Sande, Cass. Fel. 76. p. 187, 5. — amycha (ἀμυχή, Schramme, Rifs, Ritze), Cass. Fel. 5 p. 12, 18; 18 p. 26, 17; 24 p. 41, 18; 54. p. 140, 21. — *anchon* (ἀγχών, Partic. von ἄγχω, die Kehle zuschnüren), Akk. Plur. anchonas, Cass. Fel. 37. p. 81, 11. — anagargarisma (ἀναγαργάρισμα, Mittel, zum Gurgeln), Cass. Fel. 1. p. 6, 19; 33. p. 70, 11 u. ö. — *anagargarismus* (ἀναγαργαρισμός, das Gurgeln), Alexander lat. 1, 66. — anatrope (ἀνατροπή, Umsturz), Cass. Fel. 82. p. 193, 22. — anconiscus (ἀγκωνίσκος, kleine Ecke), Augustin. quaest. in heptat. 2, 109. — Androphagoe (Ἀνδροφάγοι), eine Völkerschaft, Mela 3. § 59. — anorexia (ἀνορεξία, Mangel an Efslust), Soran. latin. p. 50, 9. — anotericus (ἀνωτερικός, zum Obern gehörig), Cass. Fel. 48. p. 124, 8. — antanaclasis (ἀντανάκλασις, Zurückgabe desselben Wortes in einer andern Bedeutung), Isid. 2, 21, 10. — anthracion (ἀνθράκιον) = anthrax als Karbunkel, Cass. Fel. 22. p. 37, 21. — antias, adis (ἀντιάς, die Mandel am Halse), Plur. bei Cass. Fel. 35. p. 77, 2 (griech. bei Cels. 7, 12, 2). — antiscopoe (ἀντίσκοποι), Censorin. fr. 2, 4; vgl. Hultsch Praef. p. VIII. — antispasis (ἀντίσπασις), Cass. Fel. 54. p. 140, 13. — antoecumene (ἀντοικουμένη), Gegensatz oecumene, Gromat. vet. p. 61, 22. Prob. Verg. georg. 1, 233 (dreimal). — apelassonos (ἀπ' ἐλάσσονος), Terent. Maur. 2056 K. — apemphaenonta metra (ἀπεμφαίνοντα), Rufin. in metr. Ter. 559, 25 K. — aphelos, Adv. (ἀφελῶς, einfach, schmucklos), Porphyr. Hor. carm. 2, 6, 3. — apithanos (ἀπίθανος, nicht leicht überzeugend), Ven. Fortun. art. rhet. 1, 3. p. 83, 27 Halm. — aporyma (ἀπόρρυμα, ein Maafs der Thebaner), Metrol. script. p. 103, 8 Hultsch. — apostatatus, us, Gregor. M. in 1 reg. 5, 3, 20. — aplistia (aplestia) = ἀπληστία, Gloss. Sang. A 309 und im Bibellatein, s. Thielmann in Wölfflins Archiv I. S. 69. — apostrofo, Gloss. Sang. A 307. Gloss. Vatic. VI. p. 508 (b). — aristocratia (ἀριστοκρατία), Heges. 2, 13, 1. — artofacium (ἀρτοφάκιον?), Soran. Lat. p. 101, 6. — atelia (ἀτελεία, Freiheit von Staatslasten), Heges. 1, 24 extr. — atonia (ἀτονία, Abspannung, Mattigkeit), Cass. Fel. 42. p. 102, 22 u. 46. p. 117, 1. — autexusion (αὐτεξούσιον, freie Macht), Hieron. vir. ill. 83. — 2) zum B: blasphemiter, Mar. Victorin. adv. Arium 1, 46. — boëthema, atis (βοήθημα, Hilfsmittel in der Medezin, Arzenei), Soran. Lat. p. 81, 16. Gloss. Sang. V 151 (wo vulg. voëtema). — boëthematicon (βοηθηματικόν, Arzeneienbuch), Soran. Lat. p. 3, 8 u. (Plur.) p. 61, 7. — bothria ulcera, Cass. Fel. 29. p. 51, 10 und subst. bothrion (Genet. Plur.) dolores, p. 54, 15. — 3) zum C: cacochyma (κακόχυμα) corpora, id est malo humore possessa, Cass. Fel. 26. p. 43, 1. — cacochymia (κακοχυμία), Schlechtigkeit der Säfte), Cass. Fel. 42. p. 100, 8. — cacodaemon (κακοδαίμων), Firmic. math. 2, 32. p. 42, 26. — cacozelos, Adv. (κακοζήλως), Sen. suas. 2. 16. — calycu-

larius (mit einer Fruchtkapsel versehen), Cael. Aur. chron. 2, 13, 159 u. 4, 3, 52. calycularis unter calyx blofs mit Apul. herb. 4 belegt, steht auch Cael. Aur. chron. 2, 7, 102 u. 2, 13, 153. Plin. Val. 1, 37. auch calycaris, Cael. Aur. Chron. 4, 3, 55 (aus Paucker Suppl. p. 57). — carpodesmon (griech. *καρπόδεσμα*, Armbinde), Cass. Fel. 24. p. 41, 16. — catafrico, are, Cass. Fel. 1. p. 8, 10. — catantifrasis, Akk. -in (*κατ-αντίφρασις*), Cledon. 28, 26 u. 58, 30 K. — catarrhizo, Alexander Lat. 1, 9. — cenodoxus (*κενόδοξος*), Gloss. Sang. C 147. Gloss. Paris. p. 57. no. 126. — cephalopus (*κεφαλοποῦς*?), Cass. Fel. 40. p. 92, 14 (wo: pedes, quos appellant cephalopodas, viell. Klumpfüfse). — ceratoides (*κερατο-ειδής*, hornartig), Cass. Fel. 29. p. 50, 15. — chemosis (*χήμωσις*, ein Fehler der Augen, wenn die entzündete Hornhaut rot wird und anschwillt), Cass. Fel. 29. p, 50, 13 u. 51, 7. — chirurgumenos (*χειρουργούμενος*, operierend), Soran. Lat. p. 3, 8. — chronites, richtiger mit cod. p chroniotes (*χρονιότης*, lange Zeit, lange Dauer), Cass. Fel. 49. p. 128, 14 u. 16. — chrysopa similis chrysopraso, Ambros. in psalm. 118. serm. 16. § 42 (vol. I, 2. p. 1513 Migne). — citrinus = citrius, Firmic. math. 2, 12 extr. — cnesmone (*κνησμονή*, das Jucken), Cass. Fel. 16 in. — compropheta, Hieron. in Ion. ad 1, 2. — cylix (*κύλιξ*), Porphyr. Hor. art. poët. 52. — 4) zum D: dadinus (*δᾴδινος*, von Fichten), Cass. Fel. 79. p. 191, 12 (oleum). — diachartu (*διὰ χάρτου*), Cass. Fel. 19. p. 28, 15. — diacolocynthidos (*διὰ κολοκυνθίδος*), Marc. Emp. 20. fol. 112 (b), 47. — dialimma, (*διάλειμμα*), Soran. lat. p. 73, 2; p. 105, 3; p. 108, 14 (S. hat dialemma aus Theod. Prisc. 2, 21). — diamolybdu (*διὰ μολύβδου*), Soran. Lat. p. 97, 16. — diapityru (*διὰ πιτύρου*), Cass. Fel. 37. p. 82, 16. — diasycon (*διὰ συκῶν*), Soran. Lat. p. 63, 5. — dia trion pipereon od. pepereon (*διὰ τριῶν πεπερέων*), Cass. Fel. 42. p. 103, 11; 55. p. 143, 19. — diorobu (*δι' ὀρόβου*), Cass. Fel. 40. p. 91, 15 u. 92. 1. — dicolos (*δίκωλος*, zweigliedrig), Serv. de metr. Hor. 468, 21 u. 469, 11 K. — dilogos (*διλογῶς*), Porphyr. Hor. sat. 1, 10, 36 u. epod. 17, 6. — distrofos (zweistrophig), Serv. de metr. Hor. 469, 11 u. 470, 9 K. — drachmalis, Cass. Fel. 71. p. 172, 5. — 5) zum E: ectyloticus (*ἐκτυλωτικός*, Schwielen verursachend, verhärtend), Cass. Fel. 20. p. 32, 1. — medicamentum edricon (*ἑδρικόν*, Stuhlgang beförderndes Mittel), Cass. Fel. 74. p. 178, 22. — elafion (*ἐλάφιον*, Hirsch), ceraselafu (*κέρας ἐλάφου*, Gallen.; Hirschhorn), Cass. Fel. 29. p. 56, 11. — embrocismus, Cass. Fel. 42. p. 97, 15. — embreco, are (von *ἐμβροχή*, feuchter Umschlag), Cass. Fel. 1. p. 4, 11 u. p. 5, 2; 63. p. 156, 1. Alexander Lat. 1, 41. — embryotomia (*ἐμ-βρυοτομία*), Soran. Lat. p. 90, 7 u. 92, 15. — embryulcia (*ἐμβρυουλκία*), Soran. Lat. p. 90, 7 u. 18; p. 92, 12; p. 93, 1. — embryulcus (*ἐμβρυ-ουλκος*), Soran. Latin. p. 91, 15; p. 93, 23; p. 110, 18. — embryoticus (*ἐμβρυοτικός*, innere Geschwüre hervorbringend), Cass. Fel. 21. p. 35, 18. — emicranios s. hemicranios. — emorragia (*αἱμοῤῥαγία*, Blutflufs, Blutsturz), Cass. Fel. 82. — emophtyicus (*αἱμοπτυϊκός*, Blut speiend),

Cass. Fel. 39. p. 85, 17 u. p. 89, 6. — encathismo, are (von ἐγκάθισμα, warmes Bähmittel), Soran. Lat. p. 63, 7. — encausis, Genet. eos (ἔγκαυσις), Cass. Fel. 1. p. 4, 9; 62. p. 154, 4; 64, p. 156, 21. — enchyma (ἔγχυμα), id est infusio in nares, Cass. Fel. 32. p. 64, 11. — enclisis (ἔγχλισις), Macr. de diff. 1, 1. — encolpizo (ἐγκολπίζω, in den Busen senken, schütten, Th. Prisc. 4. fol. 311 (a), 24. Cass. Fel. 78. p. 191, 1. Soran. Lat. p. 64, 12; p. 71, 22; p. 100, 25; p. 101, 3; p. 102, 2. — encomiologicus (ἐγκωμιολογικός, zu einem Lobgedicht gehörig), Serv. de cent. metr. 466, 11 K. — encymatismus (ἐγκυματισμός, Einspritzung, Infusion), Soran. Lat. p. 60, 12; p. 66, 17; p. 83, 16; p. 95, 14. — encymatizo (ἐγκυματίζω, einspritzen), Soran. Lat. p. 81, 18. — energōs (ἐνεργῶς), Porphyr. Hor. carm. 4, 11, 11 u. sat. 1, 2, 132. — eneter Akk. tera (ἐνετήρ, Klystierspritze), Cass. Fel. 48. p. 127, 6. — tria enhypostata (ἐνυπόστατα), hoc est tres subsistentes personae, Hieron. ep. 15, 3. — epithesis (ἐπίθεσις), Porphyr. Hor. epod. 5, 47. — epitrope (ἐπιτροπή), Porphyr. Hor. ep. 2, 2, 76. — epuloticus (ἐπουλωτικός, das Vernarben befördernd), Cass. Fel. 46. p. 120, 7. — epyllion (ἐπύλλιον, kleines Gedicht), Auson. XXVI, 1, 35 u. XXVIII, 4, 10 Schenkl. — — eremizo, are (ἐρημίζω, ausleeren), Cass. Fel. 51. p. 135, 9 (eremizato folle). — euruptus (εὔρυπτος, wohl gereinigt), Soran. Lat. 132, 20. — exegematicus (ἐξηγηματικός von ἐξήγημα, erzählend), Prob. ad Verg. ecl. praef. extr. p. 349 extr. — 6) zum F u. G: filiatros (φιλίατρος, Freund der Arzeneikunst), Soran. Lat. p. 3, 8. — filonius (φιλώνειος, des Philo), Cass. Fel. 42. p. 103, 13; 43. p. 106, 14; 51. p. 133, 20. — flegmagogus (φλεγμαγωγός, Schleim abführend), Cass. Fel. 8. p. 15, 13. — fysalis, Genet. idos, Genet. Plur. idon (φυσαλίς, Judenkirsche), Cass. Fel. 21. p. 37, 12; 45. p. 113, 17 u. p. 114, 3. — gargareon (γαργαρεών, der Zapfen im Munde), Cass. Fel. 35. p. 75, 13 u. 15. — gargarismus (γαργαρισμός, das Gurgeln), Cael. Aur. chron. 2, 6, 92; 2, 7, 99; 2, 13, 154. — gastrimargia (γαστριμαργία), Gloss. Sang. G 15. — genea, Genet. geneas, Akk. genean (γενεά, ᾶς), Censorin. 17. p. 31, 3 u. 6 sq. — geronticōs (γεροντικῶς, nach Art der Greise), August. bei Suet. Aug. 71 Roth. — Graecensis, Nebenform von Graeciensis, Corp. inscr. Lat. 6, 656 (pavimentum Graecense). — graphiarium (grafarium, von γράφω, Rezept), Soran. Lat. app. p. 120. § 3 u. p. 128. § 56. Alexander Lat. 1, 26. 49. 96. — gynaecia scil. medicina (γυναικείη, die Medizin für Frauenkrankheiten), Th. Prisc. 3. praef. fol. 308 (b). — gypsoplasticus (γυψοπλαστικός, aus Gyps geformt), Firmic. de error. 6, 4. — 7) zum H: heliosis, Akk. heliosin (ἡλίωσις, das Sonnen, lat. solatio), Cass. Fel. 54. p. 141, 2. — hemicranios (ἡμικράνιος), Cass. Fel. 1. p. 2, 11. — Hermaphrodita, Anthol. Lat. 317 R. lemm. — hiereus (ἱερεύς, Priester), Cod. Theod. 16, 8, 4. — Hilurii = Illyrii, Plaut. Men. 235. — Hippocrenaeus (ἱπποκρηναῖος), Ps. Claud. laud. Herc. 5. — holocleros (ὁλόκληρος, in allen seinen Teilen unversehrt, fehlerlos, untadelhaft), August. bei Suet.

Claud. 4 Roth. — hydrelaeum (ὑδρέλαιον, Wasser mit Öl vermischt), Cass. Fel. 54. p. 140, 15. — hydrocephalus (ὑδροκέφαλος, einen Wasserkopf habend), Soran. Lat. p. 93, 5. — hydroplasmus (ὑδροπλάσμος), Gloss. Sang. H 69. Gloss. Vatic. VI, 527, a (= qui cantionem componit organi). — hymnista *(ὑμνιστής = ὑμνητής, Hymnensänger), Adelh. laud. virgin. 18. — hypopyos (ὑπόπυος, unterwärts eiternd), Cass. Fel. 29. p. 21, 11. — hyposfagma (ὑπόσφαγμα, mit Blut unterlaufene Stelle, bes. eine Ergiefsung des Blutes ins Auge), Cass. Fel. 29. p. 58, 11. — hypospadias (ὑποσπαδιάς, der die Öffnung des Zeugungsgliedes unterwärts hat), Soran. Lat. p. 75, 19 u. p. 76, 12. — 8) zu I: idema (hydema?) = aquosa inflatio, Cass. Fel. 75. p. 179. 11. — ilingiontes (ἰλιγγιῶντες, am Schwindel leidend), Cass. Fel. 1. p. 2, 4. — ionthi (ἴονθοι, ein mit dem ersten Barthaar ausbrechender Gesichtsausschlag, Finnen), Cass. Fel. 7. p. 14, 7. — Isauricus (Ἰσαυρικός, isaurisch), storax, Cass. Fel. 41. p. 95, 14 u. 51. p. 123, 15. — iscemus u. ischemos (ἴσχαιμος, Blut hemmend), Soran. Lat. app. p. 121, 24. Cass. Fel. 39. p. 90, 1. — 9) zum L: lachanodes (λαχανώδης, gemüseartig), Cass. Fel. 71. p. 171, 10. — leptopyria (λεπτοπυρία, leichtes Fieber), Gloss. Sang. L 90; vgl. De-Vit Gloss. unter dem W. — leptopyrexia, (*λεπτοπυρεξία), Marc. Emp. 20. fol. 116 (b). 52. — leptospathios, on (*λεπτοσπάθιος), ferramentum, Cass. Fel. 32. p. 67, 1 u. 36. p. 80, 9. — lexopyretos, Cass. Fel. 55. p. 143, 22; 61. p. 150, 4 u. 16; p. 151, 7 u. 21. — lichenodes (λειχηνώδης, flechtenartig), Cass. Fel. 9. p. 16, 10. — lipothymia (λιποθυμία, Ohnmacht), Cass. Fel. 21. p. 33, 14. — lithiontes (λιθιῶντες, den Blasenstein habend, an Steinschmerzen leidend), Cass. Fel. 45. p. 113, 11. — lysiponion (λυσιπόνιον, ein die Kräfte weckendes Heilmittel), Cass. Fel. 38. p. 84, 18. — 10) zum M: macronosia, Akk. sian (μακρονοσία, langwieriges Kranksein), Cass. Fel. 4. p. 12, 1; 30. p. 60, 3; 61. p. 152, 14. — masticatorius (mastico, zum Kauen dienlich), Cass. Fel. 32. p. 64, 4. — masuca (μασουχᾶ, unbekannte Arzeneipflanze), Cass. Fel. 42. p. 102, 22. — melinos (μήλινος, von Äpfeln, Quitten bereitet), subst. meline (Quittenpflaster) Vespasiani, Cass. Fel. 21. p. 35, 23. — metromania (*μητρομανία, matricis furores sive insania), Cass. Fel. 71. p. 191, 7. — metrenchytes, Akk. ten (μητρεγχύτης, Mutterspritze). Cass. Fel. 78 extr. p. 191, 2 u. 4. — microsfyxia (μικροσφυξία, schwacher Puls), Cass. Fel. 42. p. 96, 13; 62. p. 154, 7; 64. p. 156, 22. — mimesis, Akk. mimesin (μίμησις) Porphyr. Hor. ep. 1, 17, 46 u. 61, 1; 18, 16 u. 28. — mixobarbaron (μιξοβάρβαρον), Auson. epigr. 30 lemm. Schenkl. — mixolydius (μιξολύδιος, eine Tonart), Censorin. fr. 12, 2. — monarchus (μόναρχος), Gloss. Sang. M 129. Saalfeld führt für ‘monarcha’ an: Poeta ap. Mar. Victorin. 2551 P., aber statt ‘monarcha’ liest Keil 103, 18 ‘Menoeta’; das Wort ‘monarcha’ steht Osbern, gloss. 355 (a). — murretum (= μυρσινών, ein Myrrhenhain), Auct. de idiom. gen. (V) 580, 34 K. — 11) zum N: Nileus, Genet. eos (Νειλεῦς, ein griechischer Arzt), Cass. Fel. 43. p. 109, 2. — 12) zum O:

onesiphorus (ὀνησιφόρος), Gloss. Sang. O 121. Gloss. Vatic. VI, 537 (a) u. VII, 571 (b). Gloss. Amplon. 358, 46. Gloss. Paris. p. 227. no. 113. — Orcus, altlat. Orchus (Ὄρχος), Naev. epigr. bei Gell. 1, 24, 2. — orthokathemenos, e, on (*ὀρθοκαθήμενος, gerade sitzend), Soran. Lat. p. 50, 23. — ostomachion (ὀστομάχιον, ein Spiel mit vierzehn Beinplatten von verschiedener geometrischer Gestalt, aus denen man allerlei Figuren legte, unserem sogenannten chinesischen Rätselspiel [a new Chinese puzzle] ganz ähnlich, nur dafs zu diesem nicht mehr als sieben Platten gebraucht werden), Ennod. carm. 2, 133 lemm. (bei Auson. centonupt. p. 140, 26 Schenkl griechisch). — oxydercicon (ὀξυδερκικόν, das Gesicht schärfendes Mittel), Cass. Fel. 29. p. 56, 17 u. p. 57, 16. — 13) zum P: paedicos (παιδικός, für Knaben geeignet), Cass. Fel. 29. p. 55, 9. — paeonicus (παιωνικός, aus päonischen Versen bestehend), Quint. 9, 4, 47 Halm. — paraphrastice, Augustin ep. 8. — parecbasis (παρέκβασις), Porphyr. Hor. carm. 2, 1, 1 u. 3, 4, 42. — paregorizo (*παρηγορίζω = παρηγορέω, beschwichtigen, lindern), Soran. Lat. app. p. 121, 18. — pepsis, Akk. in (πέψις, die Verdauung), Cass. Fel. 57. p. 145, 17. 61. p. 153, 18. — pericranios (περικράνιος, um den Hirnschädel), Cass. Fel. 1. p. 2, 10 u. 16. — peripatetice, Adv. (περιπατητικῶς, peripatetisch), Schol. Gronov. ad Cic. Dejot. p. 423, 39 Orell. — periphrasticōs, Adv. (περιφραστικῶς, umschreibend), Serv. Verg. georg. 1, 162. (S. hat blofs Schol. Bern. ad Verg. georg. 1, 112). — phaëthon (φαέθων, leuchtend), Censorin. 13, 4 (Jovis stella, quae phaëthon appellatur). — phthoe (φθόη, Auszehrung, Schwindsucht), Cass. Fel. 75. p. 179, 16. — philosophos (φιλοσόφως), Porphyr. Hor. carm. 3, 1, 5. — picros, Genet. Plur. picron (πικρός, bitter), Gargil. Mart. medic. 53. Cass. Fel. 44. p. 110, 3. — pityriasis, Akk. in (πιτυρίασις, der Kleiengrind), Cass. Fel. 6. p. 13, 10. — pladarosis, Akk. in (*πλαδάρωσις = πλαδάρωμα, Nässe, bes. überflüssige), Cass. Fel. 42. p. 96, 9. — Plagioxypus (der Ausschläger, Spottname eines Redners), Cornif. rhet. 4, 42 (nach Klotz's Vermutung). — plastographus (πλαστογράφος, Schriftverfälscher), Gloss. Sang. P 97. — poecticos (ποιητικός), Lucil. sat. 443 Lachm., aber poleticos (πωλητικός), Lucil. sat. 15, 32 M. — pragmatia (πραγματεία, Behandlnng, Abhandlung), Porphyr. und Acron Hor. ep. 1, 19 in. — psephista (ψηφιστής, Rechner), Varr. sat. Men. 48 (nach Büchelers Vermutung). — prosodion (προσόδιον), Porphyr. Hor. ep. 2, 1, 134 (Akk. Plur. prosodia). — protrepticos, e, on (προτρεπτικός), Porphyr. Hor. carm. 1, 27 in. (protreptice ode est). — psittacius (psittacus, papageienfarbig), Cass. Fel. 17 extr. p. 25, 17 u. 31. p. 35, 22. — pyriama (πυρίαμα, trockenes Schwitzbad), Cass. Fel. 33. p. 69, 18. — 14) zum R: rizonychia (ῥιζωνυχία, die Wurzel des Nagels), Cass. Fel. 13 extr. p. 21, 3. — 15) zum S: sarcolabus (σαρκολάβος, Fleischzange), Soran. Lat. p. 107, 6 u. p. 110, 4. — scenoma (σκήνωμα, Zelt), Serv. Verg. Aen. 3, 351. — schematizo (σχηματίζω), Cass. Fel. 72. p. 173, 4. — scotomaticos (σκοτωματικός, lat. tenebrosus), Cass. Fel. 1.

p. 2, 5. — scorpiace (σκορπιακή, Mittel gegen den Skorpionstich), Lucifer de non parc. 8. p. 228, 11 H., Titel einer Schrift des Tertullian, s. Tert. Scorp. u. dazu Oehler Tert. tom. 1. p. 495. Dieselbe Schrift Scorpiacum (σκορπιακόν), Hieron. adv. Vigilant. 8. — seiromastes (σειρομάστης, eine Lanze mit einem Widerhaken), Hieron. ep. 147, 9. — spargesis od. spargosis (σπάργωσις, das Schwellen, Strotzen), Soran. Lat. p. 26, 19, — staltice, Adv. (stalticus, σταλτικός, zusammenziehend), Plin. Val. 2, 26 extr. (wo jetzt falsch spaltice). — stumaticos (στυματικός, gegen Mundkrankheiten angewendet), diachrysma, Cass. Fel. 35. p. 76, 21. — sycotice (συκωτική, Feigenmittel), Cass. Fel. 74. p. 178, 22. — symptoma (σύμπτωμα, Cael. Aur. chron. 2, 7, 97. Cass. Fel. 46 lemm. Soran. Lat. p. 89, 12; p. 90, 10 u. 12. p. 106, 3; p. 109, 5. Oribas. Bern. 6, 25 (schon bei Weise). — synpepticos (συμπεπτικός, zur Verdauung dienend), Cass. Fel. 55. p. 143, 22. — syringiacus (συριγγιακός, rohrartig), Cass. Fel. 20. p. 32, 1. — 16) zum T: technyphion (τεχνύφιον, kleines Atelier), Suet. Aug. 72 (wo auch Roth im Texte noch das falsche 'technophion' hat, aber Praefatio p. XL zu p. 71, 6 richtig stellt). — tefrodes (τεφροειδής, aschgrau), Cass. Fel. 36. p. 78, 14. — tiltum (τιλτόν, gezupfte Leinwand, Charpie), Cass. Fel. 19 extr. p. 30, 3; 22. p. 38, 14; 32. p. 67, 2. — titanis, Genet. eos (τίτανις, Kalk, Gyps), Plin. Val. 2, 56 (wo Genet. tytaneos geschrieben). — trachoma (τράχωμα, Rauheit, rauhe Stelle), Cass. Fel. 29. p. 55, 1. — tragizin (τραγίζειν), Censorin. 14, 7. — trapeza (τράπεζα, Tisch), Mela 3, 9, 2 (3. § 87). — tricocollema (*τριχοκόλλημα, Pflaster zum Aufheften der Haare), Cass. Fel. 29, p. 58, 8). — typice, Adv. (von typicus, τυπικός), Fulgent. ep. 3, 9.

Wie kopflos Saalfeld oft andern nachgeschrieben hat, davon habe ich in der Rezension in der Philol. Wochenschrift zahlreiche Beispiele gegeben. Ein recht drastisches gebe ich hier noch nachträglich. In Gesners Thesaurus steht: 'hymnidicus ... Alcimus carm. 178. Mar. Victor. adv. Arium 2', daraus ist in Klotz's Handwörterbuch gemacht Avienus Av. carm. 178. Mar. Vict. in Av. 2; und so auch im Tensaurus. Auch Fabri Thes. giebt 'hymnidicae laudes, Alcimus carm. 178'. Wer ist nun dieser 'Alcimus'? Weder in den Ausgaben des Alcimus Avitus, noch in der Anthologie steht ein solches Carmen.

Dictionaire étymologique latin par Michel Bréal et Anatole Bailly. Paris 1885. S. VIII u. 463.

Hauptzweck dieses Wörterbuches ist nicht blofs die Etymologie, sondern die Darstellung der Geschichte eines jeden Wortes. Die Verfasser haben daher zu zeigen versucht, zu welcher Reihe von Begriffen, zu welcher Face des Lebens des römischen Volkes, zu welcher Art der antiken Kultur jeder Ausdruck gehört, indem sie fast hinter jedem Stammwort in einer Anmerkung vom Stamme ausgehend die Bedeutungen der Reihe nach erörtern. Bei der Abfassung des Buches haben die Verfasser

zunächst die Lehrer der Gymnasien im Auge gehabt, und dann die Studenten der philosophischen Fakultät.

Das Buch ist mit Geschick angelegt und durchgeführt. Jeder gröfsere Artikel ist eingeteilt in I. Comp(osita). II. Der(ivata). Die neuere Orthographie ist teilweise eingeführt (z. B. cena, condicio, contio, nuntius, pretium); doch steht z. B. noch lagena, promontorium; neben 'suavium' ist die Form 'savium' nicht erwähnt; eine Form 'acipiter' neben 'accipiter' kennen unsere Lexika nicht. Was die Etymologie betrifft, so ist nicht überall der eigentliche Stamm angegeben. Für 'aptus' ist z. B. 'apiscor' angegeben, während es doch heifsen mufste: APIO (ἅπω, ἅπτω), aptus, apiscor, adipiscor. Es steht 'exuo' und dazu 'induo' während es doch heifsen mufste 'DUO' (δύω), Comp. 'exuo, induo'; dazu auch 'reduvia', welches ganz fehlt (Die Verfasser nehmen einen Stamm — uo an, wozu auch 'subucula' gehören soll). Auch fehlen Wörter, z. B. acipenser od. acupenser; unter 'alvus' fehlt 'alvarium, alveare, alveatus'; unter 'candeo' fehlt 'succenseo od. suscenseo'; unter 'forceps' sind die Formen 'forfex' u. 'forpex' unerwähnt geblieben. Den Schlufs macht I. Index alphabétique Latin. II. Index alphabétique Grec. In no. I fehlen viele Wörter, die der Schüler nun gewifs nicht finden wird, z. B. 'accendo, incendo, succendo', wo doch auf 'cando' verwiesen werden mufste; ebenso fehlt 'promontorium', was nicht jeder unter 'mons' vermuten wird. Druck und Papier sind für ein Schulbuch splendid.

Supplementum lexicorum Latinorum. Scripsit C. Paucker. Vol. prius (A—L). Berol. 1883—1885. S. 464 in 8⁰.

Dieses Werk soll nach der Ankündigung alle die Wörter enthalten, welche als Ergänzung der lateinischen Wörterbücher in zwanzig und mehr Abhandlungen in verschiedenen Zeitschriften und besonderen Broschüren von Paucker mitgeteilt worden sind. Paucker selbst hat in seinen Meletemata lexistorica altera als Pars II einen Index derjenigen Wörter abdrucken lassen, welche er in seinen Addenda lexicis Latinis und vielen andern Schriften bisher veröffentlicht hatte. Die in diesem Index verzeichneten Wörter sind a) teils in dem Supplementum gar nicht wieder abgedruckt, teils b) nur mit blofser Angabe des Fundorts (bes. A. d. i. Addenda) verzeichnet worden. Die vollständigen Belegstellen zu b habe ich in meiner Anzeige des Supplementum in der Berliner phil. Wochenschrift 5. Jahrg. (1885) no. 6. Sp. 182ff. gegeben. Der Druck des Vol. I war bis S. 384 gediehen, als C. von Paucker starb. Auf Ersuchen des Verlegers übernahm Herr Archidiakonus Dr. Rönsch in Lobenstein die Fortsetzung, resp. Beendigung des Vol. I. Da aber von der Wittwe Pauckers das nötige weitere Material aus dem Nachlasse ihres Mannes verweigert worden ist, so ist vor der Hand an die Vollendung des Werkes nicht zu denken. Ich lasse noch einige Berichtigungen folgen. S. 83 steht 'coalitus (coalere)' statt '(coalescere)'. — S. 85 heifst es: coctor,

transl., i. e. decoctor, Sen. Ben. 2, 26 (falsch st. 4, 26, 3), wo aber Gertz wohl mit Recht 'decoctori' aufgenommen hat. — S. 86 unter 'codia' schreibe Isid. 4, 9, 9 st. 4, 9, 4. — S. 107 concavare Ovid. [met. 2, 195], Sen. apoc. 4, 3 (wo aber concacavit' steht). — S. 172 lies 'defloratiuncula' statt 'defioratiuncula'. — S. 294 ist wohl 'eludificari' u. s. w. zu streichen, da Meyer bei Porphyr. Hor. ep. 2, 2, 125 'ludificaretur' liest. — S. 239. Z. 7 v. u. zu 'pyramida' ist 157 Chalcid. Tim. 26 zu streichen, denn dort ist 'pyramidis' Genetiv von 'pyramis'. — S. 289 'flictari, Arnob. 4, 24'; aber dort liest Reifferscheid mit Sab. 'afflictatur'. — S. 295 'formatilis, Chalcid. A.; aber Chalcid. Tim. 225 hat Wrobel 'formabilem'. — S. 448 'laxus, us, Plin. Val. 2, 49: vitulinus idem fimus laxui et tortis aliquo casu(talis) continuo impositus', lies 'luxis', d. i. 'auf die verrenkten und verdrehten (Knöchel). — In einigen Fällen hat Paucker bei Wörtern, welche schon in der VII. Auflage meines Handwörterbuches stehen, (r. G.)', d. i. recepit Georges, hinzugefügt, in vielen weiteren Fällen aber nicht. Überhaupt hätte eine ganze Reihe von Wörtern, welche schon im Forcellini ed. De-Vit und in meinem Handwörterbuch stehen, wegbleiben können. Druck und Papier sind splendid.

Lexikon zu den Schriften Cäsars und seiner Nachfolger mit Angabe sämtlicher Stellen, von H. Merguet. I—V. Lieferung S. 784 (bis 'peto'). Jena 1884—1886. 4°.

Das Cäsar-Lexikon von Merguet ist ganz in derselben Weise bearbeitet, wie das Lexikon zu den Reden des Cicero von demselben Verfasser. Alle mir zu Gesicht gekommenen Rezensionen stimmen darin überein, dafs das Buch mehr eine Fabrikarbeit, als ein wissenschaftlich aufgebautes Werk ist. Schon der Text ist teilweise unbrauchbar, da er nach der bei Tauchnitz im Jahre 1847 erschienenen Text-Ausgabe von Nipperdey redigiert worden ist, bekanntlich aber Nipperdeys Ausgaben des Cäsar dem heutigen Standpunkt der Kritik nicht mehr entsprechen. Merguet scheint gar keine Ahnung gehabt zu haben von dem, was in den letzten Jahrzehnten von Dinter, Dübner, Frigell, Heller, Hofmann und Hoffmann, Holder, Menge, Paul, Vielhaber und anderen für den Text des Cäsar geschehen ist. Derselbe Tadel, den das Cicero-Lexikon erfahren hat, dafs es nach rein äufserlichen Merkmalen gearbeitet ist, trifft auch das Cäsar-Lexikon. Ein weiterer Fehler ist es, dafs nirgends die Paragraphenzahlen beigefügt worden sind, weil sie in der benutzten Ausgabe fehlen. Da das Cäsar-Lexikon von Merguet sowohl von mir (in der Philol. Rundschau V. Jahrg. no. 44), als von Schneider (in der Philol. Wochenschr. 1884. no. 42), von Kleist (in der Wochenschr. für klass. Philol. II. Jahrg. no. 8) und von anderen ausführlich besprochen und namentlich auch die Inkorrektheit des Druckes, die falschen Citate und das Fehlen der verschiedenen Lesarten vieler Stellen gerügt worden, so sehe ich von einer weiteren Besprechung ab.

Lexicon Caesarianum, von Rudolfus Menge et Siegmundus Preuss. Fasc. I u. II (bis 'copia'). Leipzig 1885 u. 1886. gr. Lex.-8⁰.

Ich habe über dieses Lexikon schon in meinem vorigen Jahresbericht (Jahresber. für Alterthumsw. XL., 1884. Abth. III. S. 97f.) in bezug auf den Plan des Werkes berichtet. Ich constatiere, dafs die Verfasser das, was sie im Prospekt versprochen, in den bereits erschienenen zwei Heften redlich gehalten haben; bedauere aber nochmals, dafs die Artikel nicht nach den Bedeutungen geordnet sind, man sich daher die Belegstellen für dieselben mühsam zusammenziehen mufs. Die Verfasser citieren nach Dinters Cäsar-Ausgabe, wahren sich aber in jedem Falle ihr eigenes kritisches Urteil. Da Menge sich als Cäsar-Kritiker einen Namen erworben hat, so bedarf es wohl kaum der Versicherung, dafs in bezug auf Kritik nur Tüchtiges geleistet worden ist. Die angestrebte Kürze hat oft geschadet. So wird Sp. 1 unter *a*, *ab*, *abs* angegeben, wie oft sich *a* vor Konsonanten, nicht aber, wie oft sich *ab* findet; und doch läfst sich ein Ergebnis aus einer derartigen Zusammenstellung erst gewinnen, wenn man beides nebeneinander hat, wie Meusel (in Fleckeisens Jahrb. 1885. Heft 4 u. 5) gezeigt hat. Und auch die weitere Einrichtung des Artikels *a*, *ab*, *abs* erschwert eine Orientierung aufserordentlich. In den meisten Fällen wird angegeben: *a* kommt in Verbindung mit dem Verbum so oft, mit dem so oft vor; schlägt man bei den betreffenden Verben nach, so mufs man sich die Stellen, in denen *a* gebraucht ist, häufig in dem ganzen Artikel zusammensuchen, ja oft genug wird man auch hier wieder auf so und so viele andere Artikel verwiesen. Auch vermifst man z. B. eine Zusammenstellung der Verbindungen der Adjektiven mit den Substantiven, der Adverbien mit den Verben. Trotz alledem wird das Cäsar-Lexikon von Menge und Preuss in den meisten Fällen gute Dienste leisten; ich wünsche ihm daher den besten Fortgang.

Vollständiges Lexikon zu den pseudo-cäsarianischen Schriftwerken. Von Siegmund Preuss. Erlangen 1884. S. 433. gr. 8⁰.

Ich kann das günstige Urteil, welches ich über den ersten Teil (bell. Gall. 8 und bell. Alex) in meinem vorigen Jahresbericht S. 106f. abgegeben habe, auch auf den zweiten Teil (bell. Afric. und Hisp.) ausdehnen. Der Verfasser hat seine Aufgabe bis zum Schlusse des Ganzen in höchst befriedigender Weise gelöst.

Lexicon Caesarianum. Confecit H. Meusel. Fasc. I—V. Berol. 1884—1886. In gr. Lex. 8⁰.

Dieses ausgezeichnete Werk ist von sämtlichen Kritikern sogleich nach Erscheinen des ersten Heftes einstimmig als ein Meisterstück und als eine wahre Fundgrube für lateinische Grammatik, Lexikographie und Stilistik bezeichnet worden. Ich beschränke mich daher hier darauf anzugeben, in welchen Beziehungen sich Meusels Lexikon von dem Cäsar-

Lexikon von Merguet und von dem von Menge-Preuss vorteilhaft unterscheidet, und zwar 1) von Merguets Lexikon a) durch regelmäſsige Rücksichtnahme auf die handschriftliche Überlieferung; b) durch Anführung der wichtigsten Konjekturen, überhaupt durch stete Berücksichtigung der Cäsar-Litteratur; c) durch Angabe der Abweichungen vom Text der neueren kritischen Ausgaben; d) durch Anordnung der Artikel nach den Bedeutungen; e) durch Mitteilung spezieller Untersuchungen des Verfassers; f) durch Hinzufügung der Paragraphenzahlen; g) durch Ausschlieſsung der Forscher Cäsars; h) durch korrekten Druck und Zuverlässigkeit in den Zahlenangaben. 2) Von Menge-Preuss Lexikon, a) durch Anordnung der Artikel nach den Bedeutungen unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Gesichtspunkte; b) durch genauere Durchführung im Einzelnen (z. B. wenn ʿaʾ, wenn ʿabʾ steht); durch genauere Berücksichtigung der Varianten, besonders der handschriftlichen Klasse β; d) durch Vermeidung von Verweisungen auf andere Artikel; e) durch Aufnahme der Eigennamen.

Vom Artikel alter an sind die Mitteilungen der Emendationsversuche unterblieben und werden in einem Anhange gegeben werden, der die Vermutungen nach der Folge des Textes von Kapitel zu Kapitel bringen und so den Text des Lexikons vor Überladung schützen wird.

Nach einer Notiz des Verlegers zum vierten Hefte, welches im Dezember 1885 erschienen ist, sollen von nun an jährlich vier Hefte erscheinen; möge dem Verfasser Gesundheit und Mut verbleiben, um dieses Versprechen zu halten.

Zur Lexikographie von Caesar de bello Gallico. Von Ignaz Prammer (XXXIV. Jahresbericht des K. K. Staatsgymnasium im VIII. Bezirke Wiens für das Schuljahr 1884). S. 30 in gr. 8.

Nach dem Titel obiger Gelegenheitsschrift erwartet man irgend eine gelehrte Abhandlung. Die Schrift enthält aber weiter nichts, als die Aufzählung von Fehlern, welche der Verfasser bei Abfassung seines recht brauchbaren und nett gedruckten Wörterbuches zu Cäsars b. G. in den Cäsar-Wörterbüchern, besonders in denen von Eichert und Ebeling-Dräger, gefunden hat, für welche ihm die Herausgeber gewiſs dankbar sein werden. Die Abhandlung zerfällt in drei Rubriken. 1. Veraltete Lesarten. 2. Auslassung von Wörtern. 3. Fehler und Lücken. Dann Anhang I. Verbesserungen zu den Indices der Cäsar-Ausgabe von Holder. Anhang II. Verbesserungen zu Dittenbergers Cäsars-Ausgabe Aufl. 13. Den Schluſs machen einige Nachträge. — Die Bemerkungen zu Eicherts Wörterbuch gelten für die siebente Auflage (1880); es war aber ein Jahr vor der Veröffentlichung (1883) die achte erschienen, in welche manche der gerügten Fehler schon verbessert sind. Die neunte Auflage ist unter der Presse.

Wörterbuch zu den Gedichten des Vergilius Maro. Von G. A. Koch. Sechste vielfach verbesserte Auflage. Von K. E. Georges. Hannover 1885. S. VIII u. 456 in 8⁰.

Die in dieser Auflage vorgenommenen Veränderungen, resp. Verbesserungen, sind folgende: 1) Die neue deutsche und lateinische Orthographie ist eingeführt worden. 2) Viele falsche Citate sind nachgeschlagen und verbessert worden. 3) Mehrere Artikel sind als falsche Lesarten, welche nicht mehr in den neuesten Ausgaben von Haupt, von Kappes, von Ribbeck und von Ladewig-Schaper stehen, entfernt worden (z. B. circumplector, convehor, crebro, destringo, excelsus, funerus). Vielfache Verbesserungen der Erklärungen sind unter Zuziehung der Ausgaben von Wagner-Koch, von Ladewig-Schaper und von Kappes, der Beiträge von Kvičala und der Übersetzung von Hertzberg vorgenommen worden, wobei ich auch eine Rezension des Schulwörterbuches zur Äneide von Koch, von E. Glaser (in der Philol. Rundschau II. Jahrg. no. 32. Sp. 1010ff.) benutzt habe. 6) Alle Anführungen gelehrter Werke sind als überflüssiger Ballast über Bord geworfen worden; ebenso die Citate aus den Grammatiken.

Ich habe die Besorgung dieser Auflage aus Gefälligkeit gegen meinen Verleger übernommen und glaube in dem kurzen Zeitraum eines halben Jahres das Mögliche geleistet zu haben. Dafs nach sorgfältiger Benutzung aller Hilfsmittel noch manche Verbesserung hätte eintreten können, weifs ich selbst nur zu gut. So mufs es unter 'acies' Z. 5 heifsen 'Ä 2, 333' statt 3, 233. — S. 12 fehlt 'adscendo s. ascendo' u. 'adspicio s. aspicio'. — Z. 13 unter 'adsuesco' setze 'votis adsuesce vocari, G 1, 42' statt 'adsuesce votis'. — Z. 19 unter 'aevum a. E.' schreibe 'Ä 11, 85' statt 'B 11, 85'. — S. 23 unter 'alias' fehlt die Bedeutung 'anderswohin, Ä 11, 96'. — S. 24 unter 'Alpheus' schreibe '(Alfios)' statt '(Alfeo)', was italienisch ist. — S. 26 unter 'altus (tief) no. 2 fehlt 'altus gemitus, Ä 11, 95'. — S. 35 unter 'Aracynthus' schreibe Gebirge, welches sich mitten durch Ätolien hinzieht'. — S. 39 unter 'arista no. 2' auch Sing. kollektiv = Getreide, G 1, 8. — S. 41 unter 'arvum' ganz am Ende schreibe 'Ä 8, 695' statt 'Ä 2, 209' was schon vorher steht. — S. 42 unter 'asporto' schreibe 'alqm hinc'. — S. 54 unter 'Brutus' schreibe '509 v. Chr.' — S. 39 unter 'cingo no. 2, b, a' schreibe 'den Himmel' (statt 'die Luft'). — und unter 'circulus' am Ende schreibe 'obtorti auri'. — S. 71 unter 'clangor' fehlt 'Jammergeschrei, Ä 6, 561'. — S. 87 unter 'corona no. 1, a' fehlt 'regni corona, Ä, 8, 405'. — S. 105 unter 'densus' fehlt 'Neutr. Plur. subst., 'densa sere, baue dicht das Feld', G 2, 275. — S. 164 zu 'foveo am Ende' ore fove, G 4, 230 Ribbeck (Schaper 'fave'). — S. 170 unter 'funis am Anfang' schreibe um das troianische Pferd zu ziehen, Ä 2, 239'. — S. 179 zu 'graviter no. b', 'hasta sub mentum gr. pressa, mit Wucht hineingestofsen, Ä 10, 347'. — S. 190 unter 'horreum' schreibe 'auch die Waben der Bienen, G 4, 250'.

— S. 239 unter 'aurum' schreibe 'pateris et auro u. blofs auro, mit goldenen Schalen, G 2, 192. Ä 7, 245'. — S. 243 unter 'loquor Z. 3 v. o.' schreibe 'Ä 1, 614'. — S. 246 schr. 'lychnus od. (Ribb.) lychinus'. — S. 247 unter 'maerens' fehlt synkop. Genet. Plur. 'maerentum, Ä 11, 216'. — S. 261 unter 'Mnesteus' schreibe 'Dat. (statt Genet.) Mnesti, Ä 5, 184'; vgl. Neues Formenl. 1, 301. — S. 270 unter 'nascor no. 1' fehlt synk. Genet. Plur. Partic. Praes. 'nascentum', G 3, 390'. — S. 323 unter 'premo no. 3 schreibe hastam sub mentum graviter (mit Wucht), Ä 10, 347'. — S. 344 Sp. a Z. 2 von unten schreibe 'fruges receptae' statt 'fruges reliquias, Ä 1, 178'. — S. 347 unter 'refero no. 2, f' schreibe 'talia voce' statt blofs 'talia', Ä 1, 94. — S. 387 zu 'stagnum no. 1' füge 'fontis stagna Numici, Ä 7, 150 (der Numicus oder Numicius geht aus einem Sumpf hervor)'. — S. 409 Sp. b oben schr. eines Verstorbenen Grabmal (statt Kapelle), Ä 4, 457'; vgl. Nissen Templum S. 7. — S. 413 'tergum' am Ende gehört Ä 10, 718 zu no. 1, da es dort 'Rücken des Ebers'.

Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen. Bearbeitet von Joh. Siebelis. Vierte Auflage. Besorgt von Friedrich Polle. Leipzig 1885. S. IV u. 396 in 8⁰.

Dieses Ovid-Wörterbuch hat durch Polles Bemühungen, wie längst anerkannt ist, an Zuverlässigkeit der Angaben mehr und mehr gewonnen. Auch in dieser vierten Auflage ist der Herausgeber bemüht gewesen Fehlendes zu ergänzen und Unrichtiges zu berichtigen. Obgleich schon in der dritten Auflage eine grofse Anzahl neuer Artikel, die in den neuesten Textesrezensionen von Korn und Merkel stehen, nachgetragen sind, so haben sich doch noch einige übersehene für die vierte Auflage gefunden, nämlich Cephenus, Cocinthius, dilectus, exsicco, intercido, Lar, obsuo, pavio, praelongus. Sehr viele Erklärungen und Übersetzungen sind in eine präciesere Form gebracht worden; auch haben mehrere Artikel eine bessere Anordnung erhalten, z. B. 'adhuc' (wo jetzt Gegenwart und Vergangenheit geschieden ist). Ich habe meinem lieben Freunde Polle diejenigen Bemerkungen, die ich mir zur dritten Auflage gemacht habe, schon vor dem Druck der vierten mitgeteilt und er hat sie zu meiner Freude als beachtenswert in das Manuscript eingetragen. Nachträglich habe ich noch zu bemerken: S. 41 würde ich unter 'avello' setzen (velli od. vulsi), denn beide kommen im Ovid nicht vor. — S. 45 bucina' steht auch 1, 337. — S. 109 1. 'eo (gehe)' am Ende; 'isset' 7, 350 u. 13, 194. — S. 223 unter 'noceo' fehlt 'mit Infinit. 6, 38. 9, 478. 15, 131'. — S. 303 oben unter 'reposco' mufs es heifsen 'amissam virtutem voce, zurückrufen, 13, 235'. — S. 337 schreibe 'sto, stĕti' statt 'sĕti'. — S. 340 unter 'submergo' steht aus 9, 593 oceano, unter 'sub verto' aus derselben Stelle 'Oceano'. — S. 361. 'Thymbreius' ist 8, 719 nicht zweifelhafte Lesart, sondern blofs Konjektur von Korn, wie Eichert richtig bemerkt. — S. 388 zu 'vimen', 12, 436 vimen quernum,

Milchseige aus Eichenzweigen (so noch die Ausgabe von Bach, während dieser Vers und drei andere von Merkel und Korn als unecht ausgeschieden worden sind; doch s. Bach zur Stelle). — S. 390 unter 'virga' ist 14, 630 (Pfropfreis) blofs Konjektur von Heinsius; Merkel und Korn lesen mit den Handschriften 'lignum'. Übrigens verweise ich auf die ausführliche Besprechung dieses Wörterbuches in dem diesjährigen Jahresbericht über Ovid von meinem Kollegen Ehwald.

Wörterbuch zu den Verwandlungen des Publius Ovidius Naso. Von Otto Eichert. Neunte verbesserte Auflage. Hannover 1886. S. IV u. 299 in 8⁰.

Die schon nach vier Jahren nötig gewordene neue Auflage beweist die weite Verbreitung dieses Ovid-Wörterbuches. Nach der Manier des Verfassers ist blofs das Vorwort der ersten Auflage, wie in allen folgenden, abgedruckt; der in der Rezension der achten Auflage in Bursians Jahresbericht 1881. Abt. III. S. 252ff. von mir gegebenen zahlreichen Berichtigungen und Zusätze ist, obgleich sie der Verfasser gekannt und benutzt hat, mit keinem Worte gedacht. Das ist nicht schön. Ich kann daher auch, da die neue Auflage eben erst erschienen ist, nur konstatieren, dafs meine Berichtigungen und Zusätze in dieselbe eingetragen worden sind. Es fehlen noch die Artikel 'obsuo, 11, 48 (wo Polle 'obsuta', Merkel und Korn obstrusa) und 'pavio (schlage fest) 6, 58 (Korn Textausgabe)'.

Vollständiges Schulwörterbuch zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Herausgegeben von Gustav Gems. Paderborn und Münster 1886. S. IV u. 237 in 8⁰.

Der Verfasser dieses Schulwörterbuches, der auch eine recht brauchbare, der Empfehlung werte Schulausgabe des Cornelius Nepos mit erklärenden Anmerkungen herausgegeben, hat, weil ihm die vorhandenen Nepos-Wörterbücher nicht genügen, zu den vielen vorhandenen ein neues erscheinen lassen. Obgleich ich nun durch die Herausgabe des Nepos-Wörterbuchs von Koch ein Rival des Verfassers geworden bin, kann ich doch nicht umhin, das Buch als brauchbar zu bezeichnen. Als einen Hauptvorzug seiner Ausgabe stellt der Verfasser die Einrichtung auf, dafs er immer die Grundbedeutung des Wortes in fetter Schrift vorausgestellt habe, was aber doch andere Leute in den meisten Fällen auch gethan haben. In manchen Fällen pafst die angegebene Grundbedeutung, wie die Faust aufs Auge. So z. B. 'inicio, hineinwerfen', und dann zuerst als eigentlich 'huc pellis iniecta, hierüber war ein Fell geworfen, Ag. 8, 2'. Da ist also 'inicio = darauf-, darüberwerfen'. Dagegen in Kochs Wörterbuch: 'inicio, 1) werfe, breite auf od. über etwas, mit dem Beispiel aus Ag. 8, 2. 2) übtr., jage ein, flöfse ein, übh. verursache' u. s. w., wo es wohl deutlicher hätte heifsen müssen '2) werfe hinein, übtr. u. s. w.' Mitunter sind die Erklärungen etwas undeutlich,

z. B. unter 'nihil', wo es heifst: 'nihil aliud quam, nichts anderes als; hingegen ist Ages. 2, 4 nihil quam comparavit zu ergänzen 'egit' statt 'ist nach nihil agit zu ergänzen egit'. Die Anführung von Artikeln wie 'nex' war unnötig, da man jetzt Att. 8, 5 allgemein 'dicis causa' liest. Welchen Modus der Verfasser bei den Quantitätsbezeichnungen angewendet hat, ist nicht ersichtlich. Wenn z. B. 'biduum' statt 'bīduum', 'Cadusii' statt 'Cadūsii', 'cibaria' statt 'cĭbāria' steht, so ist das gewifs nicht in der Ordnung.

Vollständiges Wörterbuch zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Von G. A. Koch. Fünfte berichtigte und vermehrte Auflage, besorgt von K. E. Georges. Hannover 1885. S. IV u. 202 in 8⁰.

Die von mir in dieser Auflage vorgenommenen Veränderungen, resp. Verbesserungen, sind folgende: 1) Die neue deutsche und lateinische Orthographie ist eingeführt worden. 2) Viele falsche Citate sind nachgeschlagen und verbessert worden. 3) Eine Reihe Artikel sind als falsche Lesarten entfernt (asporto, certe, devenio, hierarches, irritus, nex, occubo, obiectus [Subst.], praedestino, sterno, struo, welches letztere Wort ich nicht hätte streichen sollen, da auch Halm und Fleckeisen Them. 6, 4 'strui' lesen, obgleich ich mit Nipperdey-Lupus 'instrui' [hergerichtet würden] dort vorziehe), dagegen einige in den Text gekommene Artikel aufgenommen worden (eminiscor, seni, stolidus, letzteres Konjektur Polles). 4) Alle Anführungen gelehrter Werke sind als überflüssiger Ballast über Bord geworfen worden; ebenso die Citate aus den Grammatikern. Dieses Verfahren hat in den mir bekannt gewordenen Rezensionen (in der Zeitschrift für österr. Gymnasien von Edm. Hauler, in der Philologen-Rundschau V. Jahrg. no. 8 Sp. 180 ff. von C. Wagener, und in dem Centralorgan für die Interessen der Realschulen Jahrg. 1885. S. 581 f. von G. Hoffmann) Beifall gefunden. Da die Bogen des Buches stereotypiert worden sind, werde ich die von den genannten Rezensenten gerügten Druckfehler u. s. w. in dem nächsten neuen Abzug soweit als möglich beseitigen.

Lexicon Taciteum. Ediderunt A. Gerber et A. Greef. Fasc. V (fortuna bis impero). Lips. 1883. gr. Lex. 8⁰.

Der Fortgang dieses vortrefflichen Werkes scheint ein langsameres Tempo eingeschlagen zu haben, da seit drei Jahren kein neues Heft erschienen ist. Es wäre zu bedauern, wenn die Herausgabe ins Stocken geriethe. (Während des Druckes des Jahresberichtes ist Fasc. VI erschienen. G.)

Antibarbarus der lateinischen Sprache. Von Ph. Krebs. Sechste Auflage in vollständiger Umarbeitung der vom Gymnasialrektor Dr. Allgayer besorgten fünften Auflage. Von J. H. Schmalz. I. Bd. 1. Heft. Basel 1886. S. XVI u. 144 (bis Amittere) in gr. 8⁰.

Mein seliger Freund Allgayer hatte eigentlich seinen Schüler, den Gymnasialrektor J. N. Ott in Rottweil, zu seinem Nachfolger bestimmt.

Dieser scheint die Herausgabe abgelehnt zu haben. In keine bessern Hände, als in die des Herrn Gymnasialdirektor Schmalz, hätte nun das Werk gelangen können. Durch seine gediegenen Arbeiten über die Latinität mehrerer Korrespondenten des Cicero, durch seine Ausgabe des Sallust und neuerdings durch seine vortreffliche Darstellung der lateinischen Stilistik in Iwan Müllers Handbuch, hat derselbe seine Berechtigung zur Übernahme einer solchen Arbeit dargethan.

Der neue Herausgeber entwarf einen Plan, nach welchem das weitschichtige Werk mit möglichster Berücksichtigung der überlieferten Gestaltung einheitlich bearbeitet und praktisch möglichst nutzbar werden könnte. Es werden nun sieben Gesichtspunkte aufgestellt, nach welchen der Herausgeber sich vornehmlich gerichtet hat, und zwar: 1. Das Sprachmaterial der reinen und ausgebildeten Sprache, d. h. Ciceros und Caesars, ist besonders berücksichtigt worden. 2. Die Barbarismen, zumal in den Phrasen und Konstruktionen, meist Germanismen, sind dazu benutzt worden, die Kräfte der beiden Sprachen in bezug auf stilistische Verwertung zu messen. 3. Die Polemik gegen frühere Rezensenten, gegen Bücher, die jetzt in verbesserter Gestalt vorliegen, ebenso die Hinweisung auf veraltete Werke oder auf allgemein bekannte Lexika wurden fallen gelassen (wozu ich bemerke, dafs die Hinweisung auf veraltete Werke, z. B. auf die Bücher von Siebelis und Weber doch noch öfter vorkommt, und dafs da, wo Allgayer gegen die VI. Auflage meines Handwörterbuches polemisiert, nicht immer die VII. Auflage eingesehen worden ist, s. unten zu 'acceptare'). 4. Die Fremdwörter und deren Deklination sind durch deutsche ersetzt; auch ist die neue Orthographie eingeführt worden. 5. Viele Stellen, namentlich aus Cicero, sind vollständig angeführt worden, wodurch der Leser in den Stand gesetzt wird, die Angaben des Antibarbarus selbst nachzuprüfen. Dasselbe hat ja schon Allgayer gethan. 6. Es wurde, wo thunlich, die Geschichte des Wortes oder der Konstruktion gegeben, damit der Nachschlagende je nach seiner Richtung wisse, wie weit er zu gehen habe. Auch hierin hat Allgayer schon Verdienstliches geleistet. Die neuere Litteratur ist umfänglich beigezogen, und die Verfasser, denen Erklärungen, besondere Auffassungen oder Abänderungen entnommen, sind ausdrücklich genannt worden.

Ich habe viele Artikel der fünften Auflage mit denselben in der sechsten verglichen und überall gefunden, dafs die Umarbeitung vom Herausgeber mit Recht als eine durchgreifende bezeichnet wird.

Herr Direktor Schmalz hat die Güte gehabt, diese neue Ausgabe des Antibarbarus mir (neben den Proff. Ed. Wölfflin und Iwan Müller) zuzueignen. Ich will ihm meinen Dank dadurch bethätigen, dafs ich ihm meine zur vierten und fünften Auflage gemachten Notizen zur Benutzung anbiete. Zu den bereits gedruckten Bogen sind es folgende: S. 40 unter Abalienare heifst es: 'Mit Nepos hat jedoch auch Livius den blofsen

Ablativ, z. B. Nep. Ages. 2, 5 und Liv. 3, 4, 4'. An beiden Stellen steht es mit dem Dativ, wie auch 'alienare' mit Dativ der Person steht, s. unten zu 'Alienare S. 127'. — S. 44 unter Abesse mit 'tantum' ist das Beispiel Hirt. B. Alex. 22, 1 (tantum absunt, ut etc.), nicht ganz alleinstehend in der römischen Litteratur; s. Augustin. de civ. dei 9, 16, 1 p. 390, 18 D: a quibus longe absunt, ut incontaminatissimi perseverent.' — S. 48. Z. 6 v. u. 'abire in proverbium' ist Fest. 230 (a), 17 u. 310 (a) 33 Ergänzung von Ursinus. — S. 59 oben. In der bekannten Stelle Cic. Cat. 1, 1, 1 *quousque tandem abutere patientia nostra*, ist weder ein Abnutzen noch ein Aufbrauchen gemeint, sondern 'abuti' ist = sich zu Nutze machen; vgl. Justin. 14, 5, 2: *abuti valetudine viri.* — S. 62. Z. 10 v. u. ist der Druckfehler 'Curt. 15, 7 (2), 1' statt 'Curt. 7, 2 (1), 15' stehen geblieben. — S. 63 unter Acceptare heifst es auch jetzt noch: 'Für acceptare wird von Georges u. Klotz auch der ältere Plinius zitiert u. s. w.' Ja, Aufl. VI, aber nicht mehr Aufl. VII. — S. 65 unter Accingere a. E. Tac. ann. 12, 44 steht nicht 'studio suorum', sondern 'studio popularium'. — S. 74 unter Actus. Das Wort steht Ovid. ex Pont. 3, 5, 15 nicht vom rednerischen Vortrag, sondern 'actus' ist hier = That, d. i. Wirklichkeit, wie Augustin. conf. 9, 4, 7 actu, Ggstz. cogitatu. — S. 78 unter Adam a. E. Bei Augustin. de excid. urbis § 3 steht nicht 'illa vetus Eva', sondern 'Eva nova'. — S. 79. Z. 12. v. o. ist in der Stelle aus Sen. ep. 64, 10 der Druckfehler 'quo' statt 'equo' stehen geblieben; und das. unter Adaptare steht noch immer falsch, das Wort komme nur im Partic. Perf. Pass. vor; s. mein Handwörterbuch, wo Vulg. exod. 26, 5 'ut (ansa) altera alteri possit adaptari (freilich ed. Tisch. 'aptari'); wozu noch Boet. topic. Arist. 6, 5. p. 715 ed. Basil.: 'non adaptabitur alterius terminus ad alterum . . . oportet enim in omne univocum adaptari'. — S. 83 unter Adequitare mit 'in' steht schon Liv. 35, 35, 14: '*in* dextrum cornu *ad* suos'. — S. 97. Adulteratus vom Geld wird allerdings, wenn auch im Spätlatein, gebraucht; adulteratae pecuniae steht bei Firmic. math. 4, 12. p. 102, 54 u. 7, 27. p. 210, 34 ed. Prucker (1551). — S. 105 heifst es: Aenigma hat im Dat. und Ablat. 'aenigmatis', nicht 'aenigmatibus'; aber 'aenigmatibus' steht Vulg. 3 reg. 10, 1 u. 2 paral. 9, 1; 'aenigmatis' hat Varro nach Charis. 123, 3. — S. 112 erwartet man unter Aetas eine Notiz über das Vorkommen von 'aetas iuvenilis', Augustin. ep. 36, 1, 'aetas virilis', Hor. art. poët. 166. Vulg. 1 reg. 2, 33. Cassian. coen. inst. 4, 24, aetas senilis, Cael. Aur. acut. 2, 19, 30. Th. Prisc. 1, 1 init. — Ebenso S. 113 f. unter Aeternus über das Vorkommen von 'aeterna urbs', Tibull. 2, 5, 23. Amm. 16, 10, 14. Cod. Theod. 7, 13, 14. Appendix ad opp. Leonis tom. 3. p. 500, XX. — S. 115 soll 'Afer' poetisches Latein sein und in Prosa nur Liv. 21, 22, 2 vorkommen. Hier ist mein Handwörterbuch nicht ungestraft aufser Acht gelassen; dort steht noch: Afri campi, Vitr. 8, 2, 8. p. 191, 14 Rose. Afra tapetia, Valerian. bei Vopisc. Aurel. 12,

1 (dazu Afrae lineae Vopisc. Aurel. 48, 5). Afra pisa, Pall. 11, 14, 9. Afrum vinum, Pelag. vet. 1. p. 18. Afrum bitumen, Pelag. vet. 25. p. 84. — S. 126. Zu Alias a. E.; 'alias' für 'alioqui' steht auch Cypr. ep. 69, 10. p. 759, 5 Hartel. — S. 127. Alienare steht mit Dat. der Person nicht blofs Liv. 44, 27, 8, sondern auch schon 30, 14, 10 u. 35, 31, 4. — S. 129. Alioqui im konditionalen Sinne hat schon Sen. ep. 94, 17. — S. 132. Dafs Aliubi keineswegs eine seltenere Form, zeigen die vielen Stellen in meinem Handwörterbuche; auch mufsten die dort stehenden Stellen (Plin. 13, 129 u. 36, 59) für 'non aliubi' und 'nec usquam aliubi' angeführt werden, da Freund im Wörterbuch behauptet, diese Verbindungen kämen nicht vor. — S. 133. Z. 9f. von oben (unter Alius) heifst es: 'omnes ceteri (nicht ceteri omnes)'; aber 'ceterus omnis, cetera omnis, ceteri omnes, ceterae omnes, cetera omnia' kommt sehr oft vor, s. Cato r. r. 77. Liv. 7, 35, 1; 22, 20, 6; 24, 22, 15; 26, 33, 9; 26, 36, 8; 26, 42, 1; 28, 10, 16; 29, 27, 14. Gran. Licin. p. 34, 4 Bonn.; für 'alii omnes' fehlen auch die Belege, s. Cato r. r. 2, 1. Sall. Cat. 37, 7 u. Jug. 61, 9. Liv. 9, 36, 1; 35, 14, 1; 'alia omnia' steht Cic. Phil. 2, 26, 64 u. 4, 5, 13. Sen. ep. 86, 16. — und ebenf. S. 133 'alius quam' steht auch Sall. Jug. 82, 3; Liv. 1, 56, 7; 31, 35, 7. — S. 138 unter Altus heifst es: von Gott sagt man nicht 'altus' oder 'altissimus'; aber 'Altus' steht so Commodian. apol. 962 (aber nicht mehr instr. 2, 8, 6), 'Altissimus (der Höchste), Commodian. instr. 2, 8, 3 u. apol. 362. — S. 139 (unter Altus) konnte neben 'altum otium' auch 'profundum otium (Amm. 28, 4, 14)' stehen; und ebenf. S. 139. Z. 17 v. u. mufs es statt 'sententia altius penetrat' heifsen 'eaque offensio altius penetrabat, Tac. ann. 16, 21'. — S. 143f. konnte unter Amicus gegen Klotz Handwörterbuch bemerkt werden, dafs 'amicus animus' nicht blofs Hor. carm. 4, 7, 19 steht, sondern auch Cic. Sest. § 121 u. prov. cons. § 41. Curt. 4, 11 (43), 4; 8, 12 (42), 9; 10, 4 (13), 2, amicissimus animus, Cic. Planc. § 100 u. Phil. 7. § 5.

Glossae nominnm. Edidit Gustavus Löwe. Accedunt eiusdem opuscula glossographica collecta a Georgio Goetz. Lips. 1884. S. XVIII u. 264 in 8°.

Diese von Prof. Götz in Jena veranstaltete Sammlung zerfällt in zwei Abteilungen. Die erste enthält (S. 1—63) die aus 1083 Nummern bestehenden Glossae nominum, deren Abdruck bereits vier Jahre vorher begonnen und von Löwe selbst bis No. 990 redigiert wurde; den Rest hat Götz aus dem Nachlasse Löwes hinzugefügt. Die Glossen sind aus codex Amplonianus, codex Werthinensis und aus Vulcanius ausgezogen und gehen bis 'lignarium'. Die zweite Abteilung (S. 66—252) besteht aus teils in Zeitschriften, teils in den Acta soc. philol. Lips. bereits herausgegebenen Abhandlungen, und zwar: 1) Zur Epitome des Festus (Acta VI. S. 359ff.). 2) Anzeige von Placidus ed. Deuerling (Jenaer

Litteraturzeitung 1875. Art. 508. S. 694ff.). 3) Beiträge zu Placidus (Rhein. Museum Bd. XXXI. S. 55 ff.). 4) Zur Kritik der glossae Abavus (aus den Mélanges Graux [Paris 1884]. S. 767ff., hier in der ursprünglichen deutschen Fassung). 5) Rezension der Synonoma Bartholomei ed. J. L. G. Mowat (Philologischer Anzeiger Bd. II. S. 400ff.). 6) Vulcanius' Onomasticon vocum Latino-graecarum (Acta IV, S. 365f.). 7) Zu den lateinischen Glossarien (Acta V. S. 340 ff.). 8) Glossographisches (Fleckeisens Jahrbücher 1879. S. 705ff.) 9) Glossematica (Revue de philol. Bd. VII. S. 197 ff. und VIII. S. 103ff.). 10) Glossographisches I und II (Rhein. Museum Bd. XXX. S. 616ff. Fleckeisens Jahrbücher. 1878. S. 800). 11) Aus lateinischen Glossaren (Wölfflins Archiv Bd. 1. S. 21ff.). 12) Glossematisches zu Plautus und archaischer Latinität 1—3 (Acta II. S. 462ff. V. S. 306ff. Analecta Plaut. S. 202ff.). 13) in Lucili saturarum fragmenta coniectanea (Commentationes philol. in honorem G. Curtii editae [Lips. 1874]. S. 239. 14) Zu Catullus (Acta II. S. 477f.) 15) Zu Laevius (Acta VI. S. 351f.). 16) Suetoniana (Rhein. Museum Bd. XXXIV. S. 491ff.) 17) Zum carmen de figuris (Acta IV. S. 359f). Zum Schlufs eine Seite Addenda, dann I. Index locorum. II. Index vocabulorum. Ausgeschlossen sind die von Löwe in den Vorreden und Anmerkungen zu den von ihm mit Götz und Schöll herausgegebenen Plautusstücken und in den Schriften anderer gegebenen Bemerkungen.

Aus der Praefatio geht hervor, dafs die Herausgabe dieses Nachlasses in keine bessern Hände als in die des Prof. Götz hätte gelangen können. Der Herausgeber ist oft ergänzend und berichtigend eingetreten und giebt hier und da recht schlagende Vermutungen. Es ist also sicher anzunehmen, dafs das von Löwe begonnene Werk zum Abschlufs gebracht werden wird. Bereits hat Prof. Götz einen neuen Beweis seiner Thätigkeit für die Glossographie gegeben, indem er im Jenaer Sommer-Lektionskatalog 1886 erscheinen liefs: 'De Placidi glossis Prolusio', in welcher mit gewohnter Akribie abgefafsten Abhandlung schlagend bewiesen wird, dafs die sogenannten Placidusglossen einst vollständiger gewesen sind als die bis jetzt bekannten Sammlungen; s. meine ausführliche Anzeige dieser Schrift in der Berliner Philol. Wochenschrift 1886. No. 14. S. 427—429. Aus dieser Anzeige wiederhole ich hier die Belege für glossa, glossema und glossula, welche in den Wörterbüchern noch höchst dürftig sind. Also a) glossa, Varr. LL. 7, 10. Auson. epigr. 127, 2 (78, 2). Charis. 229, 31 u. 242, 10 K. Anecd. Helv. p. 177, 34. Gloss. Sang. G 93 (wo 'glosa' geschrieben, wie auch in vielen andern Glossarien, s. Löwe Prodr. p. 1: auch Gell. 18, 7, 3 Hertz jetzt 'glosarium'). b) glossema, Varr. LL. 7, 34 und 107. Asin. Gall. bei Suet. gramm. 22 extr. Quint. 1, 8, 18. Fest. 166 (b), 8 u. 181 (b), 18. Charis. 131, 10 K. Grammat. Vatic. V, 240 (b) extr. Cassiod. (Martyr.) de orthogr. (VII) 167, 9. 174, 10. 175. 4. 176, 14. 177, 9 K. Gloss. Amplon. 335, 7 (glosema). c) glossula, Diom. 426, 26 K. Schol.

Pers. 1, 95. Labb. (Cyrill.) gloss. 82 (a). Gloss. cod. Vatic. 3321. — Im Wörterbuch ist nachzutragen glossematicos (γλωσσηματικῶς), Porphyr. Hor. ep. 2, 1, 15 cod. M.

On latin glossaries. With especial reference to the Codex Sangallensis 912. Edited, with notes, by Minton Warren (Reprinted from the Transactions of the American philological Association 1884). Cambridge 1885. S. 124—228 in gr.-8⁰.

Nach Gustav Löwes Prodromus S. 139 ist der Codex Sangallensis 912 nächst dem Codex Vaticanus 3321 die älteste der uns bekannten rein lateinischen Glossenhandschriften. Bisher waren nur einzelne Glossen nach Excerpten Useners von Löwe im Prodromos abgedruckt; Herr Prof. Minton Warren in Baltimore hat nun das vollständige Glossar nach eigener Abschrift, die er an zweifelhaften Stellen durch Herrn Prof. Kägi in Zürich hat revidieren lassen, zum Abdruck gebracht. Dem Texte voraus gehen (S. 124—140) einleitende Bemerkungen, welche die Wichtigkeit dieses Glossars für kritische, grammatische und lexikalische Studien darlegen; angefügt sind (S. 188—228) den Text verbessernde Anmerkungen, welche von dem Scharfsinn und der Belesenheit des Herausgebers rühmliches Zeugnis ablegen. Ob dennoch die Abschrift immer genau ist, kann ich nicht behaupten. Gloss. Sang. hat N 98 p. 170 nach Minton Warren: 'nimpha, virgo celestis vel numina'; nach Löwes von Ritschl (im Rhein. Museum XXXI, 538) mitgeteiltem Excerpt: 'nympha, virgo celestis, numen aquae', gerade so wie in Gloss. Amplon. 355, 22. Ein paar andere Fälle teilt Herr Prof. Götz in der Anzeige dieser Schrift in Wölfflins Archiv Bd. II. S. 194 mit. Das Glossarium Sang. bringt interessante Beiträge zum Lexikon. Ich will hier nur einige folgen lassen, welche noch nicht im Lexikon verzeichnet sind, und zwar aus A: 127 adsponsio. — 287 intertortuosus (als Erklärung von 'anfractus'). — 307 apostrofo, auch im Gloss. Vat. VI p. 508, b. — 309 aplistia (aplestia) = ἀπληστία, sonst im Bibellatein, s. Thielmann in Wölfflins Archiv I. S. 69. — 316 apocrisis[1]). — Aus B: 18 basileus (βασιλεύς), rex. — 19 basilea (βασίλεια), regina. — Aus C: 247 cenodoxus (κενόδοξος); vgl. Gloss. Paris. p. 57. n. 126. — 275 crinitus, Kompar. 'crinitior'. 504 conclassare (= adiungere classem); vgl. Placid. gloss. 26, 20. Isid. gloss. 453. 516 coniero, Nebenf. zu coniuro. — Aus D: 24 depacare (delenitus, depacatus). 79 amenticius und dementicius. 98 debellio (= duellio), bellator. 202 despectabilis. — Aus E: 233 subtractor.

---

1) Andere Auszüge aus A s. in meiner Anzeige dieses Glossares in der Berliner Philol. Wochenschrift 1886. No. 7. S. 208 ff. Dort habe ich A 271 vermutet, 'alternatus variatus' (wie im Gloss. Vatic. VI, 506, a) u. A 390 'atrienses'. Herr Prof. Götz schreibt mir nun: 'Ihre Vermutungen treffen sicher zu, sie finden sich ebenso in einer Parallelhandschrift des Codex Sang.'

234 exhausto. — Aus F: 103 fructifer. 132 Depon. sibilor. 245 fundanus (= rusticus, qui fundos colit). — Aus G: 15 gastromargia oder gastrimargia (γαστριμαργία). — Aus H: 69 hydroplasmus. — Aus I: 10 iacturarius (häufig Verlust erleidend); vgl. Löwe Gloss. Nom. p. 166 sq. 336 minuo, avi (wovon 'minuatim'; vgl. Forcellini ed. De-Vit unter 'minuo', wo angeführt wird Praecept. Childeb. (a. 528) bei Marten: aut aliquid de rebus aut terminis minuare cogitetis. 343 interlinitus von 'interlinio', Nebenform von 'interlino', 372 intrio = infundo; auch Gloss. Vatic. VI, 529, und 'intereo = infundo, interitum = infusum Papias'. Diese Glossen sind offenbar durch das Missverstehen von Cato r. r. 156, 6 'intrito' und durch Ter. Phorm. 318 'intristi' entstanden. — Aus L: 5 daemoniosus. Dazu bemerkt der Herausgeber De-Vit Lex. cites only example of 'Daemoniacus' from Rufin. 3. Recognit. 3—6. Aber Rönsch im Rhein. Museum 24, 505 bringt noch folgende Belege: Itala (Cantabr.) Luc. 11, 14. Gloss. Vatic. VI, 531 u. VII, 581. Gloss. Paris. p. 191. no. 50 (wo statt 'demoniorum' mit Hildebrand zu lesen 'demaniosum'). 74 lecticalis, qui lectulum facit; vgl. Löwe Gloss. nom. p. 167. 90 leptopyria (*λεπτοπυρία); vgl. De-Vit gloss. in v. leptopyrexia (λεπτοπυρεξία) hat Marc. Emp. 20. fol. 116 (b), 52 ed. Ald. 131 fantasticus (= fanaticus). — Aus M: 100 commixticius = miscellaneus; Hieron. in Nahum 13, 16 als Übersetzung von συμμικτός. — Aus N: 115 nocticula = luna; dagegen Labb. (Philox.) gloss. 120 (d) nocticula = ἑκάτη νυκτοφαίνουσα. — Aus O: 121 onesiphorus (ὀνησιφόρος). — Aus P: 97 plastographus; vgl. Gloss. Vatic. VI 540 (a) u. VII, 574 (a). 146 praecesso, are (= saepe praecedo). 186 pecudarius. 207 pellector (Verführer), wie Gloss. Vatic. VI, 538 (b). Osbern gloss. 468 (a), dazu 'pellectio' (Verführung), Acta martyr. S. Polycarp. 4. 344 primor = prior. — Aus R: 8 randum = arbitrandum; vgl. Löwe Prodr. p. 346 u. Gloss. nomin. p. 142. 78 remigator = remex. — Aus S: 9 tubicinator, wie Labb. (Cyrilli) gloss. 188 (d). 136 semispathium = semigladium. 248. specularius = lanciarius. 315 spondit = spondet (wie Labb. gloss. 173 d, splendit = splendet). 325 stropharius (von stropha) = impostor. 332 subtrectare. — Aus T: 15 tagma (τάγμα), wie Labb. (Cyrilli) gloss. 181 (d). — Aus U und V: 13 vagitatur, violenter plangit. 22 valitant, sani sunt; vgl. Löwe Gloss. nomin. p. 170. 23 vagurrit = per otium vagatur. 151 voëtema, vulg. statt boëthema (βοήθημα) = adiutoria, medic. t. t., wie Soran. Lat. p. 81, 16. 225 utire, will der Herausgeber in 'utere' als aktiven Infinitiv verwandeln; sollte es nicht aus 'utier' verschrieben sein und auf Plaut. Cas. 2, 3, 4 oder Ter. Phorm. 603 gehen? — Aus Y: 4 aquaticus (Wasserschlange).

Das Glossar ist korrekt gedruckt, doch ist zu verbessern S. 197 unter No. 199 'Corollarum' in 'Corollarium', S. 199 unter No. 411 'Streich' in 'Strich', S. 201 unter No. 51 'deterrimium' in 'deterrimum'.

Phillips Glossary. Extracts from a Glossary in the Phillips library at Cheltenham (American Journal of Philologie. Vol. VI. No. 4).

In der Bibliothek zu Cheltenham befindet sich unter No. 4626 eine Glossarhandschrift, aus welcher hier Buchstabe M und N durch Herrn Prof. Minton Warren in Baltimore mitgeteilt wird, der das ganze Glossar Herrn Prof. Robinson Ellis in Oxford zur Veröffentlichung übersendet hat. Die Glossen stützen sich teils auf Festus, Paulus und Isidorus, teils auf Osbern Thesaurus novus u. Glossae (in Classici auctores ed. Mai. vol. VIII). Einige nicht uninteressante Glossen will ich hier geben. M 2 Maspiter, mars quasi maris pater; vgl. Varr. LL. 9. § 75. — M 9 Matutinus comparatur matutinior, issimus. M 25 matrisso, as, quod est matrem imitari; vgl. Osbern gloss. p. 365 (b) matrissare, matri assimilari, wodurch vielleicht C. F. W. Müllers Vermutung, der Plautin. Prosodie S. 372 bei Pacuv. trag. 139 R 'matrissem' vorschlägt, bestätigt wird.

Glossae in Sidonium (Anecdota Oxoniensia. Classical series, vol. I. Part. V. S. 27—62. Oxford 1885 in 4⁰).

Diese Glossen enthalten manches lexikalisch Merkwürdige, besonders aus dem Spätlatein, welches ich hier mitteilen will, wobei ich diejenigen Wörter, welche noch nicht in meinem Handwörterbuche stehen, mit einem Sternchen bezeichnen werde. S. 27, 25 Akk. haeresim. — S. 28, 31 'thymiama' und 'propitiatorium'. — S. 28, 32 propitiatio. — S. 29, 3 forellus; vgl. Du Cange: 'forellus, vagina'. — S. 29, 10 lectus tornatilis. — S. 29, 25 sq. prima vigilia noctis 'fax' appellatur. — S. 29. 27 antelucanum (Morgendämmerung). — S. 30, 5 u. p. 33, 21 *Romanice. — S. 30, 25 *silicernus ('silex' i. e. rupis. Inde silicernus i. e. curvus a cernendo terram; dagegen Osbern. gloss. 559: silicernus, moribundus, quasi silicem i. e. sepulcrum cernens). — S. 31, 21 *bit(h)alassum, i. e. duplex mare. — S. 32, 1 *avencare = avenas exstirpare. — S. 32, 14 *derisorie. — S. 32, 35 levigatus 'cum' pumice. — S. 33, 22 dote, i. e. dotalicio. — S. 33, 29 citharizare, *symphonizare. — S. 34, 13 epitaphium, dazu noch von mir Varr. sat. Men. 110. Sidon. ep. 2, 8. Heges. 1, 45, 10. — S. 35, 9 u. 10 *Arvernia (das Gebiet der Arverner). — S. 35, 11 per antifrasim. — S. 38, 14 'depretior' und 'appretior' depon. Nebenf. zu 'depretio' und appretio'. p. 39. 31 praeconari. — S. 40, 11 aures elephantinae. S. 40. 19 effugare. — S. 40, 24 acella (='ascella') s. *fossicula illa, quae sub brachiis est. — S. 40, 30 faetor *Ampsan(c)ticus. — S. 211. 13 sophistice. — S. 211, 14 graecisso. — S. 41, 15 *congelidare = simul gelare. — S. 41, 21 *augmentative, privative. — S. 41, 29 ebullitiones fontium. — S. 42, 29 *placitatores (wohl placidatores von placido) litium. — S. 44, 2 primarie. — S. 44, 30 sq. cautio fideiussoria, pignoraticia, *hypothecaria, chirographaria. — S. 45, 25 versificator. — S. 46, 25 eulogium. — S. 46, 32 victorialibus vesti-

mentis vel armis. — S. 47, 21 colonaria condicio (wie Cod. Just. 1, 4, 24). — S. 47, 28 tumba. — S. 48, 32 parochia, *parochiani. — S. 49, 4 indages. — S. 50, 9 u. 10 *aurifaber. — S. 50, 24 u. 25 metropolitanus i. e. archiepiscopus, metropolis est mater civitatum (ebenso S. 51, 29). — S. 51, 27 terra paludosa. — S. 52, 26 probatica piscina. — S. 53, 27 Akk. 'homonem'. — S. 54, 22 *turpiloquus (nach De-Vit auch Isid. regul. monach. 17, 2). — S. 55, 1 nardum pisticum. — S. 56, 21 parunculus. — S. 57, 2 inseminare = besäen (eig.). — S. 58, 3 mimus ioculator.

Notes in Latin Lexicography. I u. II. Edited by Henry Nettleship (in The Journal of Philology vol. XII. No. 24. p. 191—202. Vol. XIII. No. 26. p. 67—80 u. 164—181. Vol. XIV. p. 29—39).

Herr Prof. Nettleship in Oxford, dessen Güte ich die beiden Hefte verdanke, giebt Zusätze zum Lexikon aus Glossarien, aus Grammatikern und aus dem Corpus inscr. Lat., von denen ich jedoch einem grofsen Teil der aus den Glossarien des Labbaeus u. a. gegebenen die Aufnahme in meinem Handwörterbuch versagen mufs, wogegen die anderen höchst willkommen sind. — In demselben Journal vol. XIII. p. 299—302 teilt Herr Prof. T. Haverfield in Oxford ebenfalls Lexicographical Notes II mit (No. I ist mir nicht zugekommen), und zwar a) eine ausführliche Besprechung über 'carbasus'. b) Nachträge aus den Grammatici ed. Keil und aus Augustini regulae.

Glossarium Terentianum ex recensione Georgii Goetz. (Index lectt. aestiv. Jenens 1885.)

Herr Prof. Götz in Jena giebt aus dem Nachlasse Gustav Löwes dieses Glossarium nach zwei Handschriften, von denen die eine (A) Codex Vaticanus 1471 saec. IX, die andere (B) ein Auszug aus A. Die erste Hälfte der Handschrift enthält Glossen zu Terentii Andria, Adelphoe und Eunuchus, die zweite andere Glossen. Durch diese Terenzglossen wird manche gute Lesart oder Vermutung bestätigt; so z. B. Andr. 202 circumitione. Eun. 326 lepus tute es; pulpamentum quaeris. Eun. 493 post huc continuo exeo. Auch für das Lexikon bietet das Glossarium einige Beiträge. Gloss. 12 (zu Andr. 221) Abl. Atheniense (wie Plin. 33, 113). Gloss. 106 (zu Andr. 202) circumlocutio. Gloss. 162 (zu Adelph. 480) cod. A Schreibung conditio. Gloss. 182 (zu Eun. 257) salsamentarius. Gloss. 185 (zu Eun. 543) extimem. Gloss. 216 (zu Andr. 175) Schreibung 'erus'. Gloss. 252 (zu Eun. 38) comessor (so!). Gloss. 297 (zu Eun. 133) fidicina. Gloss. 299 (zu Eun. 257) saginator. Gloss. 306 (zu Eun. 589) stropha = dolus. Gloss. 307 (zu Eun. 756) metuculosus (so!). Gloss. 312 (zu Eun. 31) alazon (als Erklärung von 'gloriosus'). Gloss. 325 (zu Eun. 242) pinguities. Gloss. 341 (zu Andr. 245) inaffabilis (noch in keinem Lexikon). Gloss. 348 (zu Andr. 266) incerto (Adv.), wozu noch Heges. 1, 16, 3. Gloss. 377 (zu Andr. 688)

incrudescit (Forcell. ed. De-Vit nur Not. Tir. 81: incrudescit, incruduit). Gloss. 431 (zu Adelph. 981) absque non faciam. Gloss. 488 (zu Adelph. 781) verbero, flagrio (als Erklärung von mastigia'). Gloss. 489 (zu Adelph. 908) structilis saepes (als Erklärung von 'maceria'). Gloss. 534 (zu Andr. 533) optate. Gloss. 649 (zu Eun. 688) veternosus, hydropicus. — In den Addenda berichtet Herr Prof. Götz noch über zwei andere Glossaria Terentiana.

De glossis lexici Hesychiani Italicis. Scripsit Otto Immisch. Lipsiae 1885. S. 118. 8⁰. (Doktordiss.)

Schon der Rektor Köler hat in seinem Aufsatz 'Einrichtung eines Thesaurus der lateinischen Sprache (in Fr. Aug. Wolfs Litterar. Analekten IV. S. 313f.)' die Wichtigkeit der ins Griechische übergegangenen lateinischen Wörter für die Kenntnis der lateinischen Sprache angedeutet, und in neuerer Zeit haben andere, in neuester Zeit in Wölfflins Archiv Gröber (1. S. 37 und S. 67) und Helmreich (S. 326) ebenfalls darauf hingewiesen. Der Verfasser obiger Dissertation hat es nun unternommen, das nötige Material zusammenzustellen. Die Abhandlung zerfällt in zwei Teile, deren erster die fontes (d. h. die mit den Griechen in Verkehr stehenden italischen Völker) und die auctores (d. h. die Schriften, aus denen Wörter entlehnt wurden), während der zweite die einzelnen Glossen bespricht, von denen nur wenige dem Hesychius angehören. Dabei werden immer Italica und Latina geschieden. Die höchst fleifsige Arbeit macht dem Senior des philologischen Seminars zu Leipzig alle Ehre. Eine eingehendere Besprechung wird hoffentlich im Jahresbericht von einem in diesem Fache kundigeren Referenten erfolgen. — S. 338 ist 'inscr. Orelli no. 4794' ein falsches Citat. Zu S. 340 bemerke ich, dafs 'denarion (δηνάριον)' auch bei Beda de orthogr. 270, 16 K. ('denarius' latine masculini generis est, 'denarion' graece neutri).

Über alte Formen bei Vergil. Von Karl Wotke. (Wiener Studien Bd. VIII. 1886. S. 131—148).

Vergil hat viele archäische Formen angewendet. Besonders verdankt dem Zwang des Metrums allein so manche seltene und ungewöhnliche Form bei Vergil ihre Wiedererweckung oder Erhaltung. Der Verfasser stellt nun diese Formen in lichtvoller Darstellung zusammen, und zwar: I. Substantivum. a) ältere Wörter, z. B. 'divus' für 'deus', 'Mavors' für 'Mars'. b) Abweichungen von der gewöhnlichen Deklination, z. B. Genetivendung -ai, Genetiv 'die u. dii' von 'dies', der Dat. Sing. der 4. Deklin. auf -u, auffälliger Ablat. Sing. classi, imbri, Genet. Plur. -um statt -arum od. -orum und -um statt -uum ('currum' und 'manum'). II. Adiectivum. Veraltete Formen, z. B. Mavortius, potis, alacris. Adjektiva abundantia, wie inermus, infrenus. III. Pronomen. Dativ Sing. 'mi', Nom. Plur. fem. 'haec'. IV. Numeralia. Akk. Plur. masc. 'duo' und Akk. Plur. 'tris'. V. Adverbia, wie 'forsan' und 'mage'. VI. Partikeln,

wie 'ast', ni' für 'ne', 'quianam'. VII. Verbum. Formen gewöhnlich nach der 2. Konjug. gehender Verba nach der 3. Konjug., wie fulgĕre, fervĕre, stridunt, potĭtur, parag. Infinitiv auf -ier, z. B. accingier, defendier; synkopierte Imperfekta nach der 4. Konjug., wie 'insignibat, lenibat', unregelmäſsige Formen, wie 'ausim, fuat' und dergl. mehr. Um das Vorkommen älterer Formen noch besonders anschaulich zu machen, wird zum Schluſs noch kurz über das Verhältnis Vergils zu seinen Vorgängern gehandelt.

De sermonis proprietatibus, quae in Philippicis Ciceronis orationibus inveniuntur. Scripsit Oscarus Hauschild. (Dissert. Halenses. 1886. S. 235—305. 8⁰.)

In der Einleitung spricht der Verfasser gegen die Annahme, daſs Cicero in den Philippischen Reden zum Asianum genus, dem er nach der Meinung einiger in den Reden seiner Jugendzeit gehuldigt habe, zurückgekehrt sei; er bediene sich vielmehr der kräftigen Wörter und Wendungen aus der Volkssprache, um den Antonius durch die Wucht derselben zu treffen. Die Abhandlung selbst hat folgende Einteilung: I. De vocabulorum delectu. A. De formatione vocabulorum. a) De derivatione. § 1. De substantivis in-*io* terminantibus. § 2. Substantiva in-*tas* exeuntia. § 3. Substantiva in-*ia* desinentia. § 4. Substantiva suffixo-*mentum* conformata. § 5. Substantiva verbalia in-*us* quartae declinationis. § 6. Masculina in-*o* desinentia. § 7. Masculina in-*tor*, -*sor* exeuntia. § 8. Deminutiva. § 9. De Adiectivis in-*bilis*, -*osus*, -*orius*, -*ax*, -*atus* exeuntibus. § 10. De verbis frequentativis vel intensivis. § 11. De verbis inchoativis. § 12. De verbis denominativis in-*are*. b) De compositione verborum. § 13. De substantivis et adiectivis compositis. § 14. De verbis compositis. B. De singulis quibusdam verbis locutionibusque. a) De verbis Latinis. § 15. De substantivis. § 16. De adiectivis et adverbiis. § 17. De verbis et locutionibus. b) De verbis Graecis. § 18. c) De vocabulorum significatione ab usu urbano abhorrente. § 19. De substantivis. § 20. De adiectivis et adverbiis. II. De elocutione. A. De abundantia sermonis. § 22. B. De sermonis brevitate. § 23. III. De syntaxi. § 24. De ratione coniungendi partem attributam cum parte subiectiva. § 25. De gradatione. § 26. De pronominibus. § 27. De casibus. a) De casu genetivo. b) De casu dativo. c) De casu accusativo. d) De casu ablativo. § 28. De praepositionibus. § 29. De coordinatione. a) De asyndetis. b) De parataxi. § 30. De subordinatione. § 31. De genere verborum. Appendicula, in welcher aus den wenigen Briefen und Fragmenten des Antonius der Unterschied zwischen der Latinität des Cicero und der des Antonius festzustellen versucht wird, wobei der Verfasser freilich bei dem geringen Material zu keinem belangreichen Resultat kommt.

Die Abhandlung ist mit groſsem Fleiſse zusammengestellt, wenn auch die beigebrachten Beweise noch hier und da Widersprüche finden dürften, wie denn Wörter und Wendungen der Volkssprache zugewiesen

werden, die sicher dieser nicht allein angehören. Der Verfasser citiert mein Handwörterbuch sehr fleifsig, hat aber mitunter vergessen, dasselbe nachzuschlagen. Im einzelnen habe ich mir folgende Berichtigungen und Ergänzungen notiert: S. 248 heifst es: hortatio, Phil. IX, 6; ad Quint. fr. 1, 1 (genauer: ad Quint. fr. 1, 1, 14. § 41). Apud alios scriptores nusquam exstare videtur! Das Wort findet sich nach Ausweis der Lexika und meiner Sammlungen noch Cic. Orat. § 66; de fin. 5. § 6; ep. 9, 14, 7; ad Quint. fr. 1, 1, 16. § 45. Sall. Jug. 60, 2. Auct. b. Alex. 10, 5. Liv. 40, 4, 12. Suet. Aug. 85. Apul. met. 1, 10. Eumen. pan. Constant. Caes. 14, 5. Donat. Ter. Andr. 2, 4, 3. — S. 250. vitatio steht auch Cic. de fin. 5. § 20 (vit. doloris). — S. 251 unter mendicitas wird gesagt, dafs paupertas in den Reden nur éinmal vorkomme (de leg. agr. 2. § 64); es mufste hinzugefügt werden, dafs das Wort in den andern Schriften Ciceros nicht selten gelesen werde. — S. 254 heifst es: compotor invenitur in orat. Phil. 2, 42 et 5, 22 et nusquam alibi! Es steht noch Apul. met. 2, 31. — S. 256 wird unter animosus angeführt Val. Max. 8, 2 (genauer 8, 2, 3), aber dort ist 'animosius' der Komparativ des Adverbiums 'animose'; dagegen steht 'animosus' Val. Max. 2, 4, 1; 2, 7, 15; 4, 3, 4 und Kompar. 'animosius' 5, 4, 6. — Ebenf. S. 256 inhumatus steht auch Lucr. 6, 1213 (1215). Hor. carm. 1, 28, 24 u. sat. 2, 3, 195. Ovid. her. 10, 123 u. met. 7, 608. Sen. Troad. 895 u. Octav. 344. Sil. 5, 129. Stat. Theb. 1, 276; 9, 158 u. 299; 12, 151. Auson. epigr. 72, 1. — S. 259 stillare; Cic. ad Att. 9, 7, 1 liest Wesenberg 'instillarunt'. — S. 260 assolet; Cic. de inv. 2. § 122 liest Friedrich 'quae solent'. — S. 261. Warum in divendere die Silbe 'dis' nicht 'vim seiungendi' haben soll, sehe ich nicht ein, es ist doch = 'im Detail verkaufen, ausverkaufen'. — S. 262 Z 4 v. o. Cic. Verr. 5. § 22 liest C. F. W. Müller 'provideo'. — S. 263 fustuarium steht öfter auch bei den JCt., s. Dirksen Manuale. — S. 264 illim steht auch Cic. Quinct. § 79 M. — S. 274. Zu malum (als Ausruf) s. ausführlich Constant Martha in der Revue de philologie 1879 p. 19—25; 1883 p. 1—5 u. 1884 p. 139. Spengel zu Plaut. truc. 5, 1, 38. — S. 280 a. E. huc = ad eos steht auch Cic. de off. 1. § 150 (adde huc). Caes. b. c. 3, 4, 6 (huc . . . adiecerant). Ovid met. 3, 133 (huc adde) u. 6, 182 (huc adice). — S. 296. Z. 11 v. u. Cic. Phil. XIII, 11 lesen Kayser und Halm (ed. Orell. 2) de memoria dilabuntur. — S. 297 will der Verfasser Cic. Phil. II, 87 'non solum de die, sed etiam in diem vivere' nicht gelten lassen; er will für 'vivere' lesen 'bibere'. Gewifs nicht nötig.

De Vitruvii copia verborum. Part. II. Scripsit Henricus Ulrich. Schwabach 1885. S. 14 in 8°. (Beigabe zum Progr. der Lateinschule zu Schwabach.)

Nachdem der Verfasser in der Beigabe zur Lateinschule zu Frankenthal 1882 die Substantiva behandelt hat, welche dem Vulgärlatein

angehören und im Vitruv vorkommen (s. Jahresbericht 1882 -1884 S. 113), behandelt er in dieser Beilage a) De adiectivis derivatis. b) De adverbiis derivatis. c) De verbis derivatis. d) De vocabulis compositis. e) De vocabulis ab eleganti sermone plane discrepantibus. f) Appendix. De flexione. Die Wörter, welche Vitruv zuerst gebraucht hat, sind mit einem Sternchen, die, welche er allein gebraucht hat, mit einem Kreuzchen bezeichnet. S. 3 bei pusillus sagt der Verfasser: 'Primitivum pusus in lexicis non invenitur' aber in allen gröfseren Wörterbüchern steht doch 'pusus', Knabe (wohl wörtlich 'der Kleine'), Pomponius (Spengel jetzt 'Papinius') bei Varr. LL. 7, 28'; dafs pusus' hier Substantiv, ist irrelevant. — S. 11 Z. 3 v. o. citiert der Verfasser 'Cic. fam. 6, 8 haec deliberatio non convenit cum oratione'; aber es steht 'Cic. fam. 6, 8. § 2 haec tua deliberatio non mihi convenire visa est cum oratione Largi'. Dergleichen Verballhornungen sind zu tadeln. — Ebendas. heifst es zu scaevus 'proprie dicitur a Serv. Verg. Aen. 3, 351 iter scaevum'; aber es mufste genauer die ganze Stelle stehen: 'nec ab itinere ingressis, scaevo, id est sinistro'. S. 13 zu paucus. Dieses Adjektiv ist im Singularis nicht so selten, als der vom Verfasser citierte Köhler (De auctorum belli Afr. et belli Hisp. latinitate p. 23) glaubt. Es steht Cornif. rhet. 4. § 45. Hor. art. poët. 203. Auct. b. Afr. 67, 2. Vitr. 1, 1, 6. Papir. dig. 50, 8, 13 M. Novell. 33. c. 1 Gell. 9, 4, 5 u. 20, 1, 31. Hygin. fab. 194. Schol. ad Caes. Germ. Arat. 146. p. 392, 21 Eyss. Ennod. carm. 2, 16, 9. Lucifer de reg. apost. 11. p. 61, 25 Hartel. Gregor. Tur. hist. Franc. 5, 20.

Bemerkungen zur Syntax des Vitruv. Von Johann Braun. Bamberg 1885. S. 108 in 8⁰. (Doktordissertation).

Der Verfasser dieser Dissertation hat mir dieselbe als nachträgliche Gabe zu meinem Doktorjubiläum zugesendet; ich habe sie mit herzlichem Dank aufgenommen. Obgleich die kritische Anzeige eigentlich dem Referenten über lateinische Grammatik zusteht, will ich doch auf den Inhalt hiermit aufmerksam machen. Er ist folgender: I. Der Gebrauch des Infinitiv. A. Der Infinitiv mit Nominativ. B. Verba mit dem Infinitiv. 1. Verba der Möglichkeit. 2. Verba der Notwendigkeit. 3. Verba des Wollens. 4. Verba der positiven Willensäufserung. 5. Der Infinitiv als Subjekt. C. Verschiedenes. II. Der Infinitiv mit Akkusativ. A. Die übergeordneten Verba. 1. Verba sentiendi. 2. Verba cogitandi 3. Verba der Affekte. 4. Verba dicendi. 5. Verba des Willens. 5. Unpersönlicher Hauptsatz. B. Verschiedenes. III. Die mit Partikeln eingeleiteten Substantivsätze. IV. Gerund und Gerundiv. V. Die indirekten Fragesätze. A. Übergeordnete Verba. B. Modus. C. Form der indirekten Frage. 1. Satzfragen. 2. Wortfragen. VI. Zur Komparation. VII. Zum Pronomen. VIII. Zum Gebrauche des Kasus. IX. Zur Textgestaltung. Der Verfasser bekundet in seiner Arbeit grofse Begabung für gramma-

tische Beobachtungen, welche er hoffentlich auch noch für den oder jenen Autor in Anwendung bringen wird. Im IX. Kapitel zeigt er sich als besonnenen Kritiker.

De M. Cornelio Frontone imitationem prisci sermonis latini affectante. T. I. Von Carl Priebe. Stettin 1885. S. 18 in 4⁰. (Programmabh.)

Wie schon der Titel obiger Schrift besagt, hat sich der Verfasser vorgenommen den Nachweis zu liefern, dafs Fronto ein geflissentlicher Nachahmer der archaischen Latinität gewesen sei. In der Einleitung (S. 1—10) bespricht er weitläufig die bekannte Thatsache, dafs von der Zeit des Augustus an die lateinische Sprache allmählich dem Verfalle entgegen gegangen ist, und zwar namentlich auch durch Fronto und seine Schüler. Fronto wird dabei S. 2 als ‘omnium qui umquam exstiterunt scriptorum plane stultissimus ideoque summa de se opinione inflatus’ und S. 3 als ‘homo imbecillus’ bezeichnet. Dann beginnt die eigentliche Abhandlung, und zwar de elocutione (während im nächsten Programm ‘de imitatione’ gehandelt werden soll). Der Verfasser behandelt a) (S. 10—12) die Wörter, welche Fronto und sein Schüler Marcus anders gebraucht haben als die älteren uns bekannten Schriftsteller; b) (S. 12—17) diejenigen, welche Fronto und seine Schüler wahrscheinlich ‘e priscorum scriptorum consuetudine’ entnommen haben, und zwar vorzugsweise aus Plautus; c) S. (17—18) folgen die Ausdrücke, welche Fronto mit den Dichtern der früheren und späteren Zeit gemeinsam hat, die aber der guten Prosa fremd sind.

Ich gebe nun einige Bemerkungen. S. 11 gemmula (Edelstein) steht auch Vulg. u. Apul., s. mein Handwörterbuch (welches der Verfasser leider [s. unten] nicht zu besitzen scheint). — phalerae v. Schmuck der Rede steht aufser Symm. ep. 1, 89 (83) auch Sulpic. Sev. dial. 1, 27, 3 (ph. sermonum). — pipulum, eig., steht auch Soran. Lat. p. 138, 9. — S. 12 attrectare eig., mit den Händen betasten, steht ja schon bei Cicero u. a., s. mein Handwörterbuch. — S. 13. Bei Plaut. Poen. 1, 2, 143 (356) steht nicht alcedonia, sondern alcedo. — consimilis steht ja bei Cicero, Cäsar u. a. — S. 14. Bei ‘dispendium’ hat der Verfasser nicht den Unterschied der Bedeutung bei Plautus und der Bedeutung bei Späteren beobachtet. Bei Plautus ist ‘dispendium’ = Verlust an Geld, bei Späteren = Verlust überhaupt. — Statt herilis mufste erilis stehen, wie jetzt im Fronto, sowie bei Plautus u. s. w. geschrieben wird; vgl. Brambach Hülfsbüchlein unter ‘erus’. — palliolatim steht aufser bei Plaut. Pseud. 1275 auch Caecil. com. 133 nach Ribbecks sicherer Vermutung. — S. 15. Wenn der Verfasser zu tegora (Fronto p. 141, 17) sagt: ‘apud Plautum me legisse non memini’, so ist zu bemerken, dafs ‘tegoribus’ bei Fleckeisen und Brix gelesen wird capt. 900 (899) und 915 (912) und Pseud. 198, wie schon mein Handwörterbuch

unter 'tergus' nachweist. — unter volutare mufste das zu 'cum animo meo cogito', 221, 7, gesetzte Citat Plaut. truc. 2, 5, 4 (451 Schoell) zum folgenden 'cum corde meo agito' gesetzt werden, da ja bei Plaut. steht: 'quomque eam rem in corde agito'. — S. 17 gargarissare steht auch Varr. L. L. 6. § 96. — S. 18 barbarismus steht nicht zuerst bei Martial (6, 17, 2), sondern schon Cornif. rhet. 4. § 17. Quint. 1, 5, 5 sqq., wie schon alle Lexika angeben. — Es durfte nicht focillare, sondern es mufste focilare, wie ja Fr. p. 88, 5 steht, gesetzt werden, da dieses die bessere Schreibung ist, s. mein Handwörterbuch unter 'focilo' und 'refocilo'.

De Q. Aurelii Symmachi vocabulorum formationibus ad sermonem vulgarem pertinentibus. Scripsit Ern. Theod. Schulze. (Dissert. Hal. VI. p. 113—232 und Separatabdruck Hal. Sax. 1884. S. 120 in 8°.)

Unter die späteren lateinischen Schriftsteller, welche eine grofse Anzahl Wörter aus der Vulgärsprache entnommen haben, gehört namentlich auch Symmachus. Der Mühe, diese Ausdrücke aus den Schriften des Symmachus zusammenzustellen und deren Gebrauch neben andern Schriftstellern nachzuweisen, hat sich der Verfasser mit grofsem Fleifse und grofsem Geschick unterzogen. Die Abhandlung zerfällt in Kap. I. De derivatione p. 7—90 (p. 113—118). Kap. II. De compositione p. 90—120 (p. 202—232). Kap. I. zerfällt in § 1—11 de substantivis. § 12 de nominibus (subst. et adiect.) deminutivis. § 13—20 de adiectivis. § 21—22 de adverbiis. § 23—25 de verbis. Kap. II. zerfällt in § 26—29 de vocabulis cum praepositionibus compositis. § 30 de verbis in-ficare, de adiectivis in-ficus exeuntibus. § 31 de alia verborum compositione.
Sehr reich ist Symmachus an sogenannten *ἅπαξ λεγόμενα*; ich habe deren nicht weniger als 28 gezählt. Einige sind noch nicht in meinem Handwörterbuch aufgeführt, z. B. adflexus, orat. 2, 20, demensus, ep. 1, 1, 1, inermitas, or. 2, 17, ingravatus, ep. 2, 29; 6, 79; 9, 94 (Plin. 28, 174 jetzt in gravitate). preciculae (= preces), ep. 9, 133 (11), 1. Wenn S. 10 'expraefectus' dem Symmachus (ep. 7, 126) allein zugeschrieben wird, so ist zu bemerken, dafs 'ex praefecto urbi' auch Capitolin. Maximin. 20, 1 und 'ex praef. praet.' auch Gruter. inscr. 151, 6 steht. Eine Reihe Wörter weist der Verfasser gewifs mit Unrecht der Vulgärsprache zu, wie acrimonia, altor, commonitio, contemptus, dilucescere, dinumerare, discingere, disquirere, disterminare, explorator, filiola, haesitantia, investigatio, helluatio, munificentia, nisus, obstinatio, signator, tuitio. Erst nach Beendigung seiner Schrift erhielt der Verfasser die Ausgabe des Symmachus von Seeck. Sie wurde jedoch nachträglich noch benutzt und dabei manche Stelle in Anmerkungen kritisch beleuchtet. Der Verfasser selbst bringt 15 eigene Vermutungen, welche von kritischer Begabung Zeugnis ablegen. Ich halte aber die S. 36 angefochtene Vermutung Gruters (Symm. ep. 3, 28) 'seritate metiri' für

eine höchst glückliche Konjektur, der auch Haupt (Opusc. III, 402) seinen Beifall geschenkt hat. Dafs das Wort 'seritas' bis jetzt nur noch aus Glossen nachgewiesen worden ist, ist irrelevant, da ja, wie Verfasser selbst dargethan, Symmachus eine Menge ἅπαξ λεγόμενα hat. — S. 6 mufs es unter 'Altor' heifsen 'Cic. de nat. deor. 2, 34, 86'. — S. 9f. heifst es: 'Explorator . . . . Caesar *perraro* ex sermone militari'. Was falsch ist, da das Wort sehr oft bei Caesar steht. — S. 25 schreibe 'Frustratio' statt 'Frustatio'. — Wenn S. 51 in or. 3, 6 für den Dat. Plur. 'essedis' ein Nomin. Sing. 'esseda' angenommen und dafür Verg. georg. 3, 204 (wo ja Akk. Plur. 'esseda') angezogen wird, so ist das ein Irrtum; denn der Nomin. Sing. ist für beide Stellen 'essedum', welches Wort schon Cicero hat, während Plur. 'essedae' (nach der 1. Deklin.) sich bis jetzt nur aus Sen. ep. 56, 6 nachweisen läfst[1]). — S. 66 ist zu 'superforaneus' zu bemerken, dafs es in meinem Handwörterbuche statt 'Symm. ep. 3, 48 u. 4, 11' heifsen mufs 'Symm. ep. 3, 48. Sidon. ep. 4, 11' und dazu noch 'Ennod. ep. 2, 9' und de synod. p. 304, 21 H. Ebenso ist in meinem Handwörterbuche unter 'interminus' a. E. statt 'Symm.' zu setzen 'Prud. (c. Symm. 2, 106)'; dagegen steht Symm. relat. 15, 3 intermini annorum recursus.

Über die Sprache des Claudianus Mamertus. Von August Engelbrecht. (Separatabdruck aus den Sitzungsberichten der Wiener Akademie der Wiss. Bd. 110. S. 423 ff.) Wien 1885. S. 122 in 8⁰.

Der Verfasser verspricht am Schlusse der Vorrede seiner Ausgabe des Claudianus Mamertus (Corp. script. eccles. latin. vol. XI. Vindobon. 1885) p. XLIX demnächst in einer besonderen Abhandlung die Latinität des Schriftstellers des weiteren besprechen zu wollen. Das Versprechen ist durch obige Abhandlung genügend gelöst worden. Es galt aber dem Verfasser keineswegs eine Gesamtdarstellung der formellen wie syntaktischen Eigentümlichkeiten der Sprache Claudians zu liefern, sondern die Abhandlung verfolgt nur den Zweck, die Stellung, welche Claudian in der Geschichte der lateinischen Sprache einnimmt, halbweg ausreichend zu charakterisieren. Die eigentliche Abhandlung zerfällt nun in folgende Teile: I. Allgemeine Charakteristik der Sprache Claudians. Es wird der Beweis geliefert, dafs Claudian vielfach Nachahmer des Apulejus war und dafs er nicht selten auch archäische Wörter angewendet hat. II. Spezielle Eigentümlichkeiten der Sprache Claudians. A. Claudians ἅπαξ εἰρημένα, von denen folgende in meinem Hand-

[1]) Der Verfasser kann sich übrigens damit trösten, dafs schon im Jahre 1881 ein junger Professor in Tübingen denselben Schnitzer gemacht hat. In 'Martialis epigrammaton liber primus. Rec. Jo. Flach' lesen wir zu Mart. 1, 105, 8: '*esseda*] usitatior forma est *esseda* primae declinationis. Sed hujus temporis auctores, imprimis Suetonius, *essedum* dicunt'; s. zum Überflufs Cic. ep. 7, 7, 1 (essedum aliquod capias suadeo).

wörterbuche fehlen: adeotenus, Cl. 141, 9 (nach der Seitenzahl der Ausgabe von Engelbrecht). — ante temporaneus, Cl. 145, 21. — circumgarrire, Cl. 132, 10. — conflictor, Cl. 189, 2, auch Osbern thes. nov. p. 236 (unter 'fligo'), aber vielleicht richtiger 'conflictator', welches auch De-Vit Glossarium steht. — indisiunctim, Cl. 55, 4. — inluminabilis, Cl. 103, 19. — intercaelestis, Cl. 147, 7. — itatenus, Cl. 140, 13; 143, 15; 149, 14; 151, 21; 171, 3. — mansum (wahrsch. Aufenthaltsort v. Bienenstock), Cl. 205, 10. — opellum (= opusculum), Cl. 24, 15. — probare, Cl. 32, 15 not. crit. — perceptus, Abl. perceptu, Cl. 37, 18. — perincatholicus, Cl. 24, 11. — posticipare, Cl. 74, 20. — prosternitare, Cl. 134, 5. — quadrigonus, Cl. 195, 11; in meinem Handwörterbuche falsch blofs subst. quadrigona, da an der Stelle 'figura' vorhergeht. — scientialiter, Cl. 117, 11. — seminaliter, Cl. 77, 23, aber nicht ἅπαξ εἰρημένον bei Claudian, sondern nach Forcellini ed. De-Vit auch Intpr. Iren. 1, 8, 5 u. 2, 14, 2. Aufserdem sind in meinem Handwörterbuche nachzutragen: ad plene, Cl. 80, 12. — dispuo, Cl. 135, 15. — prolapsus, Cl. 32, 16. Hieron. ep. 98, 12. Augustin. in psalm. 109, 17 u. a. Eccl., s. Paucker Spicilegium p. 133. — transmundanus, Cl. 144, 20. — B. Singuläre Bedeutungen oder Konstruktionen einzelner Wörter bei Claudian, z. B. abhorret mit folg. Akk. und Infinit., Cl. 149, 21. — acescere übertr. = lividum esse, Cl. 22, 6. — ambigere mit allgem. Akk. (de iis, quae ambigimus), Cl. 191, 14. — apud invicem, Cl. 98, 25. — catholica, subst. (sc. ecclesia), Cl. 23, 2 u. 25, 25 (vgl. Wölfflins Archiv I, 153: 'catholica' bis zum 5. Jahrh. nur in Afrika). — circulus als Adj. = kreisend, im Kreislauf befindlich, Cl. 92, 7. — conivere = consentire, convenire, S. 69 ff. ausführlich besprochen. — dediscere = discere, Cl. 204, 2. — edormire, prägn. = dormiendo proferre, Cl. 129, 20. — falsimonium auch Cl. 132, 10. — fraudatus mit Genetiv temporis, Cl. 19, 3. — 'Gabriel' nach den Handschriften nach der 2. Deklin., Dat. Gabrielo, Cl. 164, 18. Akk. Gabrielum, 162, 6. Abl. Gabrielo, 163, 6 u. 166, 2, wo Engelbrecht im Text Gabrieli, Gabrielem, Gabriele hat, aber nach der Praef. p. XLIV die Formen nach der 2. Deklin. jetzt vorzieht. — inaestimatus = inaestimabilis, Cl. 34, 21. — intemerandus, auch Cl. 37, 20. — invisibilitas, auch Cl. 44, 14 (nach Forcellini ed. De-Vit auch Intpr. Iren. 4, 20, 7 u. 5, 28, 1. Arnob. iun. conflict. de deo 2, 6). — iuge, auch Cl. 43, 21. — ligatura übtr. auch Cl. 175, 1 (wobei ich bemerke, dafs 'ligatura' auch 'das Binden' = das Vorenthalten der Sündennachlassung, Augustin. serm. 393). — musice (Adv.), auch Cl. 73, 10 (und Apul. de Plat. 1, 9 musice et canore). — nexuosus, übtr., Cl. 120, 21. — omnigenus (Adj.) = omnigena, Cl. 47, 4 (omnigenum corpus; viell. auch Claud. gigant 51 omnigenis formis). — ponderabilis nicht blofs Claud. Mam. de stat. anim. 2, 4, 2. p. 112, 15, sondern auch 2, 4. p. 114, 1; 2, 6, p. 119, 10 u. epilog. p. 194, 6. Wenn der Verfasser dann sagt: 'ebenso bei Prudent. u. a.', so beruht diese Angabe auf der vagen Notiz bei Paucker

Spicil. p. 122, wo es heifst: ponderabiliter, Ps. Augustin. specul. 20; adi. Vulg., Prud., Cl. Mam.' Da nun 'ponderabilis' nicht in der Vulgata steht, so bezweifele ich auch 'Prud.', so lange mir der Fundort nicht nachgewiesen wird. — praefixus = vorher festgestellt, Cl. 203, 11 u. Auct. inc. de Constant. Magno ed. Heydenreich 11, 18 u. 11, 23. — praesentaneus = gegenwärtig, auch Cl. 135, 13. Sidon. ep. 6, 11; 7, 10 u. 14; 8, 13. — proludium, auch Cl. 162, 6. — quamlibet = quamvis mit Konjktv., Cl. 54, 17. 20. 21; 69, 1; 71, 1 u. ö. — rate, Adv. = pro rata parte, Cl. 42, 21. — rotunda = circulus, Cl. 92, 20. — sphaeroides subst., Cl. 67, 11 u. 144, 20. — transversim, auch Cl. 90, 11 u. 14 (und nach Forcellini ed. De-Vit auch Augustin. 1. solil. 4. no. 10). — tropice, aufser Augustin de gen. ad litt. 4, 9 auch Cl. 29, 19 (und Gloss. Sang. T 181). — vulnerabilis, verwundbar, Cl. 32, 14. — Im Lexikon sind zu streichen 'ambifarie', da Cl. de stat. anim. 1, 3 p. 28, 16 jetzt 'ambifariae', daher die Stelle zu 'ambifarius' zu setzen ist. — perpere, Cl. de stat. anim. 1, 1 p. 21, 7, wo jetzt 'perperam'; aber 'perpere' steht nach Paucker Subrel. p. 14* noch Excc. de imp. 60. — perquiritatus, Cl. 19, 7, wo jetzt 'proquiritatus', weshalb das Citat zu 'proquiro' zu setzen ist.

Aufserdem berichtigt der Verf. noch andere Angaben in meinem Handwörterbuche. Unter 'causor no. II, a' ist Claud. Mam. de statu anim. 3, 11, 2 zu streichen, da dort mit codd. GLS 'cassatur' zu lesen ist. — Unter 'cervicula' soll Claud. Mam. de statu anim. 2, 11 in eigentlicher Bedeutung stehen und Augustin. serm. 298, 4 = 'Stolz' sein. — Unter 'inexterminabilis' ist Claud. Mam. de statu anim. 2, 3 p. 138, 17 Citat aus Vulg. sap. 2, 23. — intransmeabilis' steht nicht blofs bei Cl. 170, 16, sondern auch 171, 10 und bei Jordanes p. 54, 16 u. 66, 11 M. — 'libramen no. I' ist bei Cl. de stat. anim. 3, 13. p. 183, 10 = libra. III. Kritische und exegetische Bemerkungen. 1. 'accidere' und 'accedere', Perf. 'accessi'. 2 'flagrare, fraglare, fragrare'. 3. Verschiedene Pronominalformen der späteren Latinität 'eiuscemodi', Hieron. ep. 82, 6 u. Neue's Formenlehre II, 198. — Zu 'aliquispiam' Genet. Plur. 'aliquorumpiam', Cl. 176, 6. — 'hidem', wov. hujusdem, Cl. 137, 5, hisdem, Cl. 83, 1 u. ö. Ven. Fort. 7, 19, 3. Sidon. carm. 5, 156 u. 467 codd. optt., s. Engelbrecht S. 98 (518). 'istiusce', Cl. 173, 10. — 'ipsiusdem', Vict. Vit. 3, 41 Hartel. 4. Adverbien der späteren Latinität. 'prae u. propter', auch als modale respektive kausale Adverbien verwendet; so 'prae', Cl. 139, 9. Sidon. Apoll. ep. 1, 9. p. 15, 14 Lütj., und 'propter', Cl. 113, 1. — 'eotenus', Cl. 84, 14. — 'hinc' u. 'istinc' = de hac re, z. B. hinc, Cl. 33, 2 u. 123, 18 Ennod. 95, 10 Hartel u. ö. Sidon. ep. 4, 18 p. 69, 21 Lütj. Salv. gub. dei 6, 10, 54. 'istinc', Cl. 31, 6. Ennod. 521, 22 Hartel. Sidon. 2, 10. p. 33, 12 u. 3, 4. p. 43, 9 Lütj. So auch 'inde', Anthim. praef. p. 8, 22 ed. Teubn. — posthinc, Cl. 20, 6; 62, 1 u. ö. (s. Ind. verbb. ed. Engelbrecht). Sidon. carm. 22, 200. Alcim. Avit.

ep. 1. p. 37, 17 Peiper. 5. 'disicere, dissicere', letzteres, wie ich bereits in meinem Handwörterbuche angenommen, Nebenform des ersteren, nicht, wie Ribbeck will, Nebenform von 'dissecare'. 6. 'foetutinae, fetidinae'. Der Verfasser hat die letztere Form in seine Ausgabe (de stat. anim. 2, 9. p. 137, 1) aufgenommen, gestützt auf sämtliche Handschriften des Claudian und auf die Handschriften *OΠ* bei Gell. 13, 21 (20), 1. Er hat aber die Glossen übersehen. Gloss. Sangerm. 'fetutina'. Placid. gloss. 47, 9 u. 15 'foetutinis' und 'foetutina'. Osbern Thes. nov. p. 230 und Osbern gloss. p. 244 (a) 'foecutina', wie cod. *Ψ* Gell. 13, 21 (20), 1 'fecutinas'. Diese Glossen gehen wahrscheinlich auf Apul. apol. 8 zurück, da bekanntlich viele Glossen auf diesem Autor beruhen. Eine andere Frage ist, ob nicht Claudian das ihm nicht recht verständliche Wort in der von den Handschriften gebotenen Form zurecht gestutzt hat. Im Anschlusse folgen noch einige Beiträge zur Kritik und Erklärung einzelner Stellen Claudians, welche abermals von der mafsvollen Kritik, welche der Verfasser bei Herausgabe des Claudianus Mamertus geübt hat, günstiges Zeugnis ablegen.

Meletemata Porphyrionea. Scripsit C. Franc. Urba. Vindobonae, 1885. 69 S. in gr. 8⁰ (Doktordiss.).

Diese mit grofsem Fleifse ausgearbeitete Schrift zerfällt nach einer Einleitung, in welcher der Verfasser darzuthun sucht, dafs die Latinität des Porphyrio nicht der Africitas, sondern dem Vulgärlatein angehört, in vier Hauptteile. I. De codicibus Porphyrionis. II. Observationes lexilogae. III. Observationes ad syntaxin Porphyrioneam pertinentes. IV. De quibusdam stili Porphyrianei proprietatibus. Hier soll blofs über Abteilung II verhandelt werden; sie enthält: § 1. Wörter, welche Porphyrio selbst als der Vulgärsprache angehörig bezeichnet. § 2. Wörter und Redensarten, welche nach des Verfassers Meinung der Volkssprache angehören. § 3. Stellen, welche für die Aussprache oder für die Zeitbestimmung eines Wortes Wert haben. § 4. Wörter, welche in meinem Handwörterbuche fehlen, meist grammatische t. t., von denen ich die griechischen Lehnwörter oben unter die Zusätze zu Saalfelds Thesaurus eingereiht habe; aufser diesen noch: compellator, zu sat. 2, 1, 22, dispariter, zu epod. 7, 11, Gabius (Adj. zu Gabii), zu ep. 1, 11. 7, Girbitanus, zu ep. 2, 2, 181, maledicacissimus, zu art. poët. 281, Superl. von maledicax, was jetzt Plaut. Curc. 512 Götz, timefacio, zu sat. 1, 4, 126. § 5. *ἅπαξ εἰρημένα* in Porphyrios Kommentar, welche meistens bereits im Lexikon stehen. § 6. Wörter, bei welchen in meinem Handwörterbuche Porphyrio nicht als Gewährsmann angeführt wird, weil ich das, füge ich hinzu, nicht für nötig hielt. Wo sollte der Raum herkommen, wenn ich alle solche Zumutungen erfüllen wollte. § 7. Ungewöhnliche Wörter, aus denen sich auf das Zeitalter Porphyrios schliefsen läfst. Es fehlen übrigens eine ganze Reihe Wörter, welche ebenfalls angeführt

werden mufsten, z. B. amphibolice (Adv.) zu sat. 2, 1, 48. amphibolus, zu carm. 1, 6, 7, antomasia, zu carm. 1, 17, 21, an numquid (oder vielleicht) zu epod. 4, 13; aut numquid, zu epod. 1, 7 u. 9; 7, 13; 16, 44, apparator conviviorum, zu sat. 2, 2, 67, circumlator, zu art. poët. 319, commendator, zu ep. 1, 18, 79, enarrator (Cicerone), zu sat. 2, 1, 230, favorabiliter, zu art. poët. 120, forculae = furculae, zu epod, 2, 33, gratiose, zu carm. 4, 5, 24, gregarius canis, zu sat. 1, 7, 2, heroicus (heroisch = episch), zu ep. 2, 1, 250, inaccessibilis, zu serm. 2, 1, 20, inanimalis, zu carm. saec. 31, macilentus, zu sat. 1, 3, 45. minutatim (einzeln), zu ep. 2, 2. 164, monstrose, zu carm. 1, 2, 14, opistographus, zu ep. 1, 20, 9, penitus, Kompar subst. 'penitiora mentis', zu sat. 1, 4, 89, praecantatrix, zu carm. 1, 27, 21, praetorium (Prachtvilla), zu carm. 2, 18, 20, promereri aliquem, zu carm. 2, 8, 9 u. ep. 1, 17, 35, scelerosus, zu epod. 5, 87, unguis superductus, zu sat. 1, 5, 32, tempusculum, zu sat. 1, 4, 9, translative, zu carm. 1, 14, 7 u. 4, 1, 6, vestiarius (Garderobier), zu ep. 1, 1, 94 u. dgl. m. s. Symbola philol. Bonn. p. 495 sqq.

Ich gebe zum Schlufs noch einige Berichtigungen und Zusätze. S. 27 'fuga' für 'velocitas' steht schon oft im Vergil, s. mein Handwörterbuch und Kochs Wörterbuch zum Vergil. — Ebenf. S. 27 'Sorax' ist nicht ἅπ. εἰρ. bei Porphyr. Hor. carm. 1, 9 in., sondern der Akk. 'Soractem' steht schon Plin. 7. § 19. — S. 28 unter 'coctio' mufs es heifsen Laber. com. 63 jetzt Ribbeck ed. 2 'coctio'; ebenso liest Bücheler in den zwei Stellen aus Petron. 14, 7 u. 15, 4 jetzt (ed. 3) 'coctio'. Danach ist auch mein Handwörterbuch zu berichtigen. — S. 29 zu 'attagen'. Porphyrio meint die Nebenform 'attagena', s. mein Handwörterbuch. S. 31 hält der Verfasser mit Recht 'aqua Gabia' fest, s. Orelli inscr. 2083 matronis Gabiabus, und 2084 Junonibus Cabiabus. — Ebenf. S. 31 heifst es: horoscopus, C. 4, 17, 17 (forma 'horoscopus' exstat apud Pers. 5, 18. Manil. 3, 190. 200. 205. 504. Augustin. de civ. dei 5, 2, extr.). Dieses ist ungenau; denn 'horoscopos' steht allerdings Akk. 'horoscopon' Manil. 3, 190 u. 205, dagegen steht Pers. 6 (nicht 5), 18 Vokat. horoscope', Manil 2, 829. 3, 200 u. 504 Nomin. 'horoscopus' und Augustin. de civ. dei 5, 2 extr. Genet. 'horoscopi' und Akk. 'horoscopum'. Danach ist auch mein Handwörterbuch zu berichtigen. — S. 32. Die Form 'lagyna' steht auch Schol. Veron. ad Verg. ecl. 7, 33. p. 75 Keil. — Ebenf. S. 32 'satyricos' steht ja mit dem Beleg Porphyr. Hor. ep. 1, 18, 19 in meinem Handwörterbuche (Bd. 2. Sp. 2242). — S. 37 'epanalepsis' steht auch Diom. 445, 25 K. — S. 39 'ironicos' steht auch Schol. Bemb. Terent. adelph. 4, 7, 25. Lactant. Stat. Theb. 10, 592.

Die Abhandlung ist in einem recht netten Latein geschrieben; der Druck ist schön und korrekt.

Lexikalische Excerpte aus weniger bekannten lateinischen Schriften von Herm. Rönsch (Romanische Forschungen Bd. II S. 280—313).

Erste Serie. A. Aus der Übersetzung der Apostelgeschichte im Codex Gigas der Stockholmer Bibliothek.

Im Jahre 1879 erschien: Die Apostelgeschichte und die Offenbarung Johannis in einer alten lateinischen Übersetzung aus dem Gigas librorum auf der königl. Bibliothek zu Stockholm. Zum ersten Mal herausgegeben von Johannes Belsheim, nebst einer Vergleichung der übrigen neutestamentlichen Bücher in derselben Handschrift mit der Vulgata und mit andern Handschriften. Christiania 1879. S. XIX u. 134 in 8⁰.

Aus dieser Schrift giebt nun Rönsch lexikalische Excerpte. Die Abhandlung zerfällt in I. Wörter und Wortbedeutungen, von welchen ich, wie auch in den folgenden Abteilungen, nur diejenigen ausziehen werde, welche in der Gigas ἅπαξ εἰρημένα sind. Also: perfletus (κλαυθμός), act. apost. 20, 37. — semicinctium (σιμικίνθιον), 19, 12. — instar = institutum, ritus, 6, 14. — Sidoniensis, 12, 20. — nudiusquartanus, 10, 30. — similiter = simul (κατὰ τὸ αὐτό), 14. 1. — conquirere = disputare, 6, 9; u. Depon. conquiri. 9, 29. — delibare = immolare, 15, 29. — epulari = laetari (εὐφραίνεσθαι), 7, 41. — exhortari = consolari, 15, 32. Wenn S. 290 gesagt wird, von *timefacere* kenne man nur das Partic. Perf. Pass. ‘timefactus’, so ist das unrichtig; denn Porphyr. Hor. sat. 1, 4, 126 steht ‘timefacit’. II. Grammatische Formen. 1. Nomina. Cyrenium, Genet. Plur. für ‘Cyrenensium’ (woraus es wohl verschrieben ist, G.), 6, 9. S. 293 wird für Akk. Mytilenem auch Vell. 1, 4, 4 angezogen, aber dort lesen Kritz und Halm ‘Mytilenen’. — 2. Verba. praedicibant = praedicabant, 8, 25. — disceptari (Depon.), 11, 2, ebenso molestari, 15, 19. III. Syntaktisches. disputare mit Dativ, 20, 7. — ‘ut’ (im Texte falsch ‘est’) mit dem Futurnm, 26, 20. — ‘ne’ mit dem Infinitiv, 15, 38. — IV. Lautliches. hestiernus = hesternus, 7, 28.

B. Lexikalisches aus Leidener lateinischen Juvenalscholien der Karolingerzeit.

Aus drei mit Scholien versehenen Juvenal-Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leiden hat Prof. Schopen in Bonn im Gymnasialprogramm vom Jahre 1847 (S. 1—23) die auf die dritte Satire bezüglichen genau so, wie sie teils auf dem Rande, teils zwischen den Zeilen des Textes sich vorfanden, herausgegeben. Rönsch giebt nun aus diesen Scholien Excerpte, und zwar I. Wörter. tegulicium (Ziegeldach), p. 17, 18 (zu meritoria, Juven. 3, 232). — bidubium (biduvium), p. 23, 4 (zu Juven. 3, 311). — netura, p. 9, 5 (zu Juven. 3, 103); ob aber die Richtigkeit dieses Wortes Vulg. eccli. 6, 31 dadurch gesichert ist, bleibt nach Thielmanns Darstellung in Wölfflins Archiv I, 86 immer noch zweifelhaft. — decollator, p. 5, 12 (zu Juven. 3, 36); doch auch Osbern Thes. nov. p. 96. — raucitudo, p. 3, 24 (zu Juven. 3, 16). — venundatio,

p. 4, 31 (zu Juven. 3, 33); doch auch Lexic. Graeco-Lat. p. 588, 14 Vulcan.'πρᾶσις, venundacio'. — brosis (βρῶσις, cibus), p. 9, 1 (zu Juven. 3, 102). — amphibolum (= amphimallum), p. 21, 17 Anm. (zu lena, Juven. 3, 283). — plagiarius (= curator plagarum), p. 7, 20 (zu Juven. 3, 76). — 'inbrumatus' und 'incibatus', p. 9, 2 (zu Juven. 3, 102). — insensatus, p. 21, 23 (zu Juven. 3, 285). — brachyemerus, p. 9, 4 (zu Juven. 3, 13). — despective, p. 3, 10 (zu 3, 13); doch auch Osbern Thes. nov. p. 524. — permaxime, p. 6, 20 (zu Juven. 3, 62); aber nicht Cato r. r. 38, 4, wo Schneider und Keil 'maxime'. — reconsuere, p. 11, 19 (zu Juven. 3, 151). — 'opizin (= ὀπίζειν)' und 'opizare' p. 15, 13 u. 15 (zu Juven. 3, 207). — 'palaestrizari (Depon.)' und 'palaestrizare', p. 7, 1 u. 2 (zu Juven. 3, 68); doch steht 'palaestrizare' nach Forcellini ed. De-Vit schon Boët. in Aristot. categ. 3. p. 183. — II. Wortbedeutungen, tibicen = hemistichium, p. 14, 15 (zu Juven. 3, 193). — involutio, das Einwickeln in ..., das Umhüllen mit ..., p. 3, 9 (zu Juven. 3. 13). — meritorium, Bordell, p. 6, 26 (zu Juven. 3, 65) und p. 17, 18 (zu Juven. 3, 234); doch auch Isid. 10, 229. — imbecillis = sine bacillo, p. 4, 9 (zu Juven. 3, 28). — III. Grammatische Formen. 1. Ungewöhnliche Kasusformen. tibicinis, als Nominativ, p. 14, 12 (zu Juven. 3, 193). — saturus = satur, p. 22, 7 (zu Juven. 3, 293). — 2. Ungewöhnliches Genus. cucullum, Nebenf. von cucullus, p. 12, 18 (zu Juven. 3, 170); doch nach Appel auch Gloss. Amplon. (?) — 3. Idiotismen des Zeitworts. convitiare = convitiari, p. 17, 30 (zu Juven. 3, 237).

In derselben Zeitschrift Bd. II. S. 314 ff. bringt Rönsch 1) Etymologische Miscellen, in denen die Ableitungen von Diez einer Kritik unterworfen werden. — 2) Das Substantiv bolunda, aus dem griechischen ὄλυνθος. — 3) Das Adjektiv pronostonus, von *pronus* und —στονος. — 4) Das Adjektiv cererosus = a Cerere correptus ac prehensus; nebenbei auch über cerritus.

Herr Archidiakonus Dr. Rönsch in Lobenstein hat auch aufserdem in den letzten zwei Jahren wieder interessante Beiträge zur lateinischen Lexikographie und Grammatik in verschiedenen Zeitschriften abdrucken lassen, welche hier im einzelnen anzuführen, ich aufser stande bin, indem mir die Zeitschriften augenblicklich nicht zu Gebote stehen, Herr Dr. Rönsch aber mir seine Beihilfe aus triftigen Gründen versagt hat. Als eine Art Probe gründlicher Behandlung führe ich die in der Berliner Philol. Wochenschrift 6. Jahrg. (1886) No. 3 u. 4 abgedruckte Miscelle über die Etymologie von promuntorium an. Die Ableitungen von *pro* und *mons* oder von *prominere* werden verworfen, dagegen eine Ableitung von *pro* und **mungere*, also urspr. *promunctorium* vorgeschlagen. Die Schreibung *promunturium* wird dem späteren Vulgärlatein zugewiesen, trotzdem dafs sie durch die besten Handschriften beglaubigt ist, weil die Abschreiber ihre Schreibweise oft in die abgeschriebenen Texte gebracht hätten. Als Beleg dafür werden angeführt: cocturium, Anthim. ep. 52

(cod. g); excepturium, Itiner. Burdigal. c. 7 (ed. Tobler); emuncturium Exod. 25, 38 bei Graff. Diut. 1, 495; prensurium (= pressorium), Exc. Stephani p. 338, 32; subposturium (=suppositorium), Exc. Steph. p. 268, 50 u. 271, 11. Dazu die Adjektiva: calculaturius, Cod. inscr. Roman. Rheni ed. Steiner no. 300; cursurius, Edict. Diocl. 9, 14; sarsurius, Caesar Arelat. reg. ad virg. 42.

De genere neutro intereunte in lingua Latina. Scripsit Ernestus Appel. Erlangae, 1883. Pagg. 121 in 8⁰. (Doktordiss.).

Wie schon der Titel sagt, will Verfasser den Übergang der Neutra in Masculina und Feminina, besonders in die ersteren, wie er Schritt vor Schritt bis in die romanischen Sprachen erfolgt ist, nachweisen. Die Schrift beginnt mit Aufzählung der benutzten Hilfsmittel und bringt dann das Nötige in zwei Hauptabteilungen. In der ersten Hauptabteilung, der eigentlichen Abhandlung (S. 4—44), giebt der Verfasser eine Übersicht über den Wandel des genus, der sich schon im archaischen Latein zeigt und bis zu dem Romanischen fortgeht, und weist dann in zwei besonderen Abschnitten den Einflufs nach, den sowohl die Wortgestalt, (S. 10—34) als die Bedeutung (S. 35 44) in betreff der Umwandlung des Geschlechts ausgeübt hat. Die zweite Hauptabteilung (S. 45—111) besteht in einem Index, der in folgende Abteilungen zerfällt: A. Neutra cum feminis commutata (S. 47—79), und zwar I. Substantiva et feminina et neutra eadem aetate adhibita. II. Neutra in feminina conversa. III. Feminina in Neutra conversa. B. Neutra cum masculinis commutata (S. 79—111), und zwar: I. Substantiva, quae et masculina et neutra eadem aetate usurpata sunt. II. Neutra in masculina conversa. III. Masculina in neutra conversa. In den einzelnen Abteilungen wird immer die archaische, die goldene, die silberne und spätere Latinität geschieden. Das Material ist unter Benutzung der angegebenen Hilfsmittel mit grofsem Fleifse zusammengetragen; leider hat der Verfasser die verzeichneten Hilfsmittel (z. B. mein Handwörterbuch) nicht immer sorgsam benutzt. Ich gebe nun einige Berichtigungen und Nachträge. S. 51 heifst es: *πορφυρίζον*, purpurissum, Plaut. most. 261 etc. purpurissam fem. Naev. ap. Non. 218. Aber Mercier (218, 31), hat ja dort auch 'purpurissum', dagegen Quicherat 236, 32 'purpurissam'. Ribbeck Nov. (nicht Naev.) com. 83 hat purpurissum' und sagt in der Nota crit.: 'purpurissum *Leid.*, purpurissam W., purpurissam *ceteri libri*, quod quamvis testimonio Nonii firmari videatur, tamen verum esse non credo.' — Ebenf. S. 51 steht acina abl., Catull. 27, 4; aber Schwabe liest in der 2. Ausg. 'acino', Hertz Gell. 6 (7), 20, 6 in der Catullstelle noch 'acina'. — S. 53 unter impendium mufs es Gruter inscr. 1070 (st. 1077), 6 heifsen. Das falsche Citat ist aus Ludwigs Schrift (de Petronii sermone) S. 19 herübergenommen. — S. 59 fehlt equisetum; equiseta, Apul. de herb. 39 (40). — S. 61 zu lignum, femin. ligna noch Genet. Plur.

'lignarum', Jordan. Get. § 267. p. 127, 9 M. — S. 65 fehlt trigonum, fem. trigona', Claud. Mam. de statu anim. 1, 25. p. 89, 17. p. 91, 1 u. p. 92, 20 Engelbr. — S. 67 fehlt celeuma graec.; celeuma Abl. Fem., Ven. Fort. vit. S. M. 4, 423. — S. 75 infamia, Isid. 5, 27, 26, wo Otto mit cod. Gud. 1 'infamia' liest (Areval allerdings 'infamium'). — S. 78 valvola; valvolum, Gloss. Sang. V 3. — S. 79 mufste nach Z. 2 v. o. stehen: 3. 'quartae declinationis feminina in neutra conversa' und dazu porticus; Plur. portica, Anon. Vales. 12. § 71. — S. 86 fehlt gaesum, γαῖσος, Gloss. — S. 87 monimentum fehlt munimentus, monumentus, Inscr. Neap. 6843, 11 u. 6916, 14. Corp. inscr. Lat. 1, 1641. — S. 97 testamentum; Mask. schon Itala (Ottobon.) exod. 24, 8 (sanguinis testamentum, quem etc.) — S. 101 sagum steht schon Cato r. r. 135, 1 (wie mein Handwörterbuch zeigen konnte). — S. 104 fehlt 'denarius'; denarion (δηνάριον), Beda de orthogr. 270, 16. Plur. denaria', Paul. dig. 12, 6, 21. Scaevol, dig. 33, 1, 20. § 1. — S. 105 fehlt 'malleolus; malleolum' oder 'malliolum', Acta martyr. Polycarp. 11 (Plur.) und Gloss. s. Löwe Prodr. p. 399, 34 (welche Schrift zum grofsen Schaden überhaupt unter den Hilfsmitteln fehlt). — Ebenf. S. 105 fehlt 'nervus; nervum', Vulg. Jerem. 20, 2. 'nerva' (νευρά), Labb. gloss. p. 120 (a). — S. 106 fehlt thronus; thronum, Ven. Fort. vit. S. Mart. 4, 213. — Ebenf. S. 106 thesaurus; 'thensaurum' auch Gloss. Sang. A 153 (aerarium, tesaurum). — S. 107 cucullus; 'cucullum' auch Unedierte Scholien zu Juven. III von Schopen S. 12, 18 (zu 3, 170) und 'cuculla' s. Forcell. ed. De-Vit und den Verfasser selbst S. 43, wo es heifst 'ital. cocolla', während hier S. 107 ital. cuculla'. — S. 108 tomus; 'tomum' auch Osbern gloss. 365 (b). — 'triumphus': Akk. Plur. 'triumpha', Optat. Porf. 13, 3 L. Müller. — Wenn ich diese interessante Schrift erst im jetzigen Jahresbericht anzeige, so liegt die Schuld an dem Verfasser. Derselbe hat mein Handwörterbuch ausgiebig benutzt, es aber nicht der Mühe wert gefunden, mir ein Exemplar seiner Dissertation zuzuschicken, wie andere Schüler Wölfflins stets gethan haben.

De affirmandi particulis Latinis. I. Profecto. Scripsit Siegfried Steinitz. Vratisl. 1885. 56 S. in 8. (Doktordiss.).

C. F. W. Müller bemerkt zu Ciceros Laelius S. 12, dafs profecto keine Versicherungspartikel sei, sondern nur eine subjektive Überzeugung oder sehr wahrscheinliche Vermutung ausdrücke, wie unser 'jedenfalls, bestimmt, gewiss'. Der Verfasser obiger Dissertation, ein Schüler Müllers, hat nun die Wahrheit dieser Behauptung darzuthun versucht. Er handelt 1. Über den Gebrauch der Partikel 'profecto' bei Plautus und Terenz. 2. Sehr ausführlich über den bei Cicero. 3. Nur summarisch über den der übrigen Prosaiker bis auf die ersten Afrikaner. Nach dem mir brieflich zugegangenen Urteil eines Plautiners sind, was Plautus

betrifft, die Belege weder vollständig, noch sind alle Schwierigkeiten gehoben. Immerhin ist die fleifsige Arbeit dankenswert.

Wenn der Verfasser S. 52 a. E. sagt: Apud M. Varronem profecto non deprehendi', so hat er Varro sat. Men. bei Gell. 13, 11, 5 (= sat. Men. no. 338 B = p. 175, 2 R.) übersehen. Ebenso ist es unrichtig, wenn es S. 53 heifst: Plinius maior ex tot libris in praefatione semel (§ 17) et alterius libri tribus locis (§ 4. § 43. § 158) adhibet particulam', denn 'profecto' steht nach dem Index verbb. ed. Harduin. noch 11, 145; 24, 5; 26, 20; 32, 143; 36, 110; 37, 16 u. 160.

Studien zur lateinischen Orthographie. II. Von Joh. Oberdick. Breslau 1886. S. XII in kl. 4⁰. (Programmabh.).

Die erste Abteilung dieser Studien erschien als wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht 1878—1879 über das Königl. Paulinische Gymnasium zu Münster. Ich habe dieselbe im Jahresbericht 1879—1880 (Bursians Jahresber. Bd. XXIII. 1880. Abt. III) S. 433 angezeigt. Nachdem der Verfasser in Abt. I die einfachen Vokale behandelt hat, läfst er nun die Diphthonge und teilweise die Konsonanten folgen. Die mit Gründlichkeit abgefafste Abhandlung zerfällt daher in B. Diphthonge ae, e, oe (p. II—VI) und au—o (p. VI). C. Konsonanten (p. VII—XII). I. Gutturale. K. C. *Ci* und *Ti*. Ein grofser Teil der vom Verfasser aufgestellten Schreibungen ist schon allgemein in die neueren Texte und in die VII. Auflage meines Handwörterbuches aufgenommen. Ich werde daher nur einige der Wörter anführen, bei denen die Orthographie in den besten Handschriften schwankt, und diejenige Schreibung angeben, welche der Verfasser eingeführt wissen will. So fetus, fecundus, fecundare, fecunditas, fenum, fenus, femina, felis, fenebris, fenerator, feneratrix, fenerare, fenusculum, fenile, feniseca, fenisex, fenisicium, fenarius; dagegen foeteo, foetidus, foetor; ferner murena nicht muraena, paelex nicht pelex (pellex), pomerium nicht pomoerium, praesepis, praesepe, praesepia nicht praesaepis u. s. w. Dazu bemerke ich, dafs auch bei Plaut. Curc. 228 u. rud. 1038, sowie bei Cato r. r. 4, 1 u. 14, 1, Varr. r. r. 1, 13, 6. 2, 5, 16, Vulg. (Amiat.) 3 reg. 4, 26 u. ö. Charis. 59, 11 Prob. cath. 8, 3 Mar. Plot. Sacerd. 472, 25 K. überall diese Schreibung ohne Variante steht. Amiat. Luc. 2. v. 7. 12. 16 hat praesipium. — taeter nicht teter. — Wenn S. VI 'aurichalcum' für 'orichalcum', 'ausculum' für 'osculum' schlechte Schreibungen genannt werden, so ist das doch wohl zu viel gesagt. Das 'au' ist breitere Aussprache für 'o'. — Nach S. VII soll Kalendae und Karthago geschrieben werden. — S. VIII idcirco nicht iccirco. — nequiquam gebräuchlicher als necquicquam. — S. IX quisquis, Neutrum quicquid, quisquam, Neutrum quicquam. — succenseo nicht suscenseo (obgleich 'suscenseo' mehr beglaubigt ist, s. Faërnus zu Terent. Andr. 2, 6, 17 = 448 und Wagner zu Terent. heaut. 915; suscenseo ist = subscenseo von subs und cando, und so noch Gloss.

Sang. S 441); Caes. b. c. 1, 84, 3 steht allerdings 'succensendum' ohne Variante. — S. X. Wenn es da heifst 'condicio nicht conditio; so ausschliefslich die Inschriften', so ist das doch nicht so ganz richtig, denn in einer Inschrift aus der Augusteischen Zeit bei Orelli inscr. 4859 (vol. 2. p. 551. lin. 18) steht sub conditio(ne). Aufserdem steht 'conditio' auch Enn. trag. 301 R. = 401 V. nach dem cod. opt. Paris saec. X. bei Non. 110, 14 (Müller 396 hat 'condiciones'). Plaut. rud. 1041 haben sämtliche Handschriften 'conditiones' (Götz 'condiciones'); ebenso Cic. de inv. 2. § 73 (wo daher Friedrich conditionem). 'conditio steht auch Suet. Tib. 51 u. rhet. 6 ed. Roth. Vitruv. p. 242, 6 ed. Rose. Hygin. fab. p. 93, 16 ed. Schmidt. Augustin de civ. dei 7, 5. p. 281, 5 u. 13, 24, 4. p. 507, 5 ed. Dombart. Firmic. de error. 12, 9. p. 94, 15 Halm. Itin. Alex. 44. p. 24, 9 ed. Volkm. Serv. Verg. Aen. 1, 740 codd. LH. Gloss. Sang. (saec. VIII) C 498.

Herr Direktor Oberdick hat in der Wochenschrift für klassische Philologie 2. Jahrg. (1885) No. 8. Sp. 241 ff. die dritte Auflage von Brambachs Hülfsbüchlein gründlich besprochen und das abfällige Urteil, welches ich im vorigen Jahresbericht abgegeben, bestätigt. Das Buch bedarf einer durchgehenden Überarbeitung und Ergänzung.

Einige stilistische und realistische Bemerkungen zur militärischen Phraseologie des Tacitus. Von Fr. Fröhlich. Aarau, 1885. S. 17 in 4⁰. (Programmabh.).

Schon Sallust und Livius verstanden es die feststehenden militärisch-technischen Ausdrücke, wie sie am reinsten in den von Cäsar selbst verfafsten Büchern über den gallischen und Bürgerkrieg überliefert sind, zu variieren. Tacitus übertrifft in dieser Beziehung seine Vorgänger weit: er erfindet neue Termini, verändert schon längst bestehende, zieht Poesie und Rhetorik in den Dienst des Mars, und erreicht so allerdings eine in sprachlicher Hinsicht bestehende Abwechselung; dem Erklärer der Realien aber bereitet gerade diese stilistische Gewandtheit im einzelnen Fall oft nicht geringe Schwierigkeiten.

Einige Beispiele aus dieser höchst interessanten Schrift habe ich bereits in der Anzeige derselben in der Berliner philol. Wochenschrift 6. Jahrg. 1886 gegeben, ich lasse hier noch ein weiteres folgen. S. 12 heifst es: A. v. Damaszewki macht in seiner interessanten Abhandlung 'über die Fahnen im römischen Heere' aufmerksam auf die taktische Bedeutung der Feldzeichen. Auch bei Tacitus finden sich eine Anzahl Ausdrücke, welche beweisen, dafs, wie zur Zeit der Republik, die Bewegungen der Truppen durch die entsprechenden Bewegungen der 'signa' bezeichnet werden: signa inferre, aquilas ferre adversum tela = angreifen; signa aquilasque efferre = ausmarschieren; vexilla convellere = aufbrechen; signa obicere = einen Gegenangriff machen; aquilas convertere = Kehrt machen; aquilas figere humo und signa constituere = Halt machen; signa

parare = sich zum Kampf rüsten; signa transferre = übergehen. Vergleiche auch: signa coniungere, signa vexillaque congregare, vexilla contrahere = Truppen zusammenziehen.

Durch diese Schrift werden viele bisher im Tacitus noch dunkle Punkte aufgehellt und falsche Ansichten, namentlich in Marquardts Handbuch, berichtigt; sie wird daher namentlich den Erklärern des Tacitus willkommen sein. Möge uns Herr Prof. Fröhlich recht bald wieder mit einer ähnlichen Schrift über ein Thema aus den römischen Altertümern beschenken.

Curvus, uncus und Komposita. Von Adolf Müller. (Programm des Gymnasiums und des Realgymnasiums zu Flensburg.) Leipzig 1886. (In Kommission bei B. G. Teubner.) S. 38 in 4⁰.

Prof. Wölfflin hatte im Archiv den Wunsch ausgesprochen, es möchten Verfasser von Programmabhandlungen und Doktordissertationen das bereits zu einem Thesaurus linguae zusammengebrachte Material zu dahin abzielenden Abhandlungen benutzen; er sei bereit, das nötige Material zur Verfügung zu stellen. Der Verfasser obiger Abhandlung hat nun den Reihen eröffnet, und zwar auf eine so geistreiche Weise, dafs selbst einem Laien die Lektüre der Schrift interessant erscheinen dürfte.

In der Einleitung sagt der Verfasser: 'Curvus und uncus treten in der uns erhaltenen römischen Litteratur verhältnismäfsig spät hervor. Abgesehen von Fachschriften über Landwirtschaft, Architektur, Medizin und Naturgeschichte, vermeidet die Prosa des goldenen und auch des silbernen Zeitalters die Simplicia mit zwei Ausnahmen, curvus einmal bei Sallust, uncus einmal bei Livius, durchweg, während sie von den Komposita nur incurvus und aduncus in wenigen Fällen gebraucht. Aber auch in der archaischen Poesie ist das Vorkommen beider Wörter nur spärlich; erst Lucrez und besonders Vergil, der Begründer der epischen Diktion und Phraseologie, verschafft ihnen eine feste Stellung. Er setzt sie mit Vorliebe als stehende Attribute zu gewissen Substantiven; diese Verbindungen werden von den übrigen Dichtern der augusteischen Zeit und ihren späteren Nachahmern, besonders den Epikern, aufgenommen; Neubildungen, Erweiterungen treten hinzu, und so führen sie ein kräftiges Leben bis in die Karolingerzeit. Es ist natürlich, dafs auch die Prosa des Mittel- und Spätlateins die Wörter aufnimmt. Die christlichen Autoren insbesondere erweitern nach dem Vorgange der Satiriker die bis dahin vorwiegend sinnliche Bedeutung von curvus auch zur geistigen, speziell ethischen'.

Nach Besprechung der Etymologie von curvus, die zu keinem bestimmten Resultat führt, bespricht der Verfasser 1) curvus und seine Sippen. Sie gehören zunächst den Ausdrücken aus der Landwirtschaft an (aratrum, vomer, falx u. dgl.), dann dem Augurstab (lituus), dann einigen Blasinstrumenten (lituus, cornu, bucina), dann Waffen (arcus,

securis, scutum), dann anderen Geräten (z. B. lebes, scrinium, tintinnabulum); dann dem Wasser und seiner Umgebung (mare, flumen, ripa, ora, litus), dann dem Schiff und seinen Teilen (ratis, carina, puppis u. dgl.), den Gewächsen und ihren Teilen (Stamm, Zweigen, Ranken, Wurzeln, Blättern), dann den Tieren (bes. dem delphinus), dann dem Menschen und dessen Körperteilen, dann dem Himmelsgewölbe, der Erde, den Bergen u. dgl., dann Gebäuden, endlich Abstrakten. 2) uncus und seine Sippen, gehört ebenfalls zunächst den Ackergeräten an (aratrum, vomer), dann dem Angelhaken (hamus), anderen Haken und Spangen, dann der Zange, dem Brenneisen; ferner den verschiedenen Waffen, den Körperteilen der Menschen und Tiere u. dgl. m.

Dafs bei der Masse der Belegstellen einzelne Unrichtigkeiten mit unterlaufen, ist verzeihlich; leider ist aber auch das Material nicht ganz vollständig. Ich erlaube mir daher einige Berichtigungen und Nachträge hier anzufügen.

S. 3 oben heifst es: Müller schreibt 'urvom'; aber auch A. Spengel schreibt 'Urvum'. — S. 5 hat Macrobius nicht § 5 noch 'utrumque curvum est' hinzugefügt, sondern diese Worte ebenf. aus Gell. V, 8. § 8 u. 9 abgeschrieben. – Ebend. haben Merkel und Korn Ovid. Met. 1, 98 tuba directi aeris (nicht derecti), und S. 24 sagt der Verfasser selbst das Gegenteil von 'curvus' sei 'directus' (nicht derectus). — S. 6 fehlt unter den Waffen hasta incurva, Val. Max. II, 3, 3, recurva, Ovid. Fast. II, 560. — S. 8 fehlt unter den Stellen zu 'litus' Catull. LXIV, 74. — S. 14 von Menschen fehlt Plin. XI, 274 (incurvi umeris). – S. 15 oben. 'curve' steht auch Osbern thes. nov. p. 132 (wo: curve, curvius, curvissime; und auch 'curvus, curvior, curvissimus'). — Ebenf. S. 15 Z. 8 v. o. schreibe 'aggerunda' statt 'aggernuda'. — S. 16 mufste das Citat aus Victor. Vit. doch nach der neuen Ausgabe von Petschenig angeführt werden (II, 25. p. 33, 16). — S. 17 unten schreibe Plin. XI, 219 st. Plin. XI, 37, 88 (da Plinius doch sonst nur nach Buch und Paragraph citiert wird; auch mufste es wenigstens statt 88 heifsen 89); sogleich darauf schreibe 'Sidon. carm.' statt 'Sidon. ep.', und dann 'Pallad. VII, 2, 3' statt des sinnlosen Citates 'Vegetius de r. r. VII, 2'. – S. 18 wird Varr. de r. r. noch im Jahre 1886 nach Gesner citiert, und weiter unten steht 'Varr. de r. r. § 4' statt 'Varr. de r. r. II, 9, 4'. — S. 20 unten steht abermals 'Sidon. ep.' statt 'Sidon. carm.', und zwar XXII, 153, nicht 159. — S. 22 ob. schreibe statt 'Macrob. Somn. Scip. I, 15' genauer I, 15, 5. — Ebenf. S. 22 unten steht fälschlich 'Sen. epp. V, 21, 6' statt 'Plin. epp. V, 21, 6'. Zu dem sprichwörtlichen 'curvum corrigere' mufste auch Corp. inscr. Lat. 1, 1438 p. 264 citiert werden (wo: Corrigi vix tandem, quod curvom est factum, crede). — S. 25. Die Erklärung: 'incurvus, valde curvus' hat auch Osbern Thes. nov. p. 132. – Ebenf. S. 25 Z. 4 v. u. schreibe Ovid. met. VIII, 141 statt VIII, 11. — S. 26 Z. 6 v. o. schreibe Optat. Porf. 26, 14 statt 16, 24. — Ebenf. S. 26 'incurvatus' steht nicht

blofs Cic. de fin. 2, 33, sondern auch Plin. XV, 37 (rami) u. XIX, 157 (cacumen alicuius rami). Grat. cyn. 478 (podagra). 'reclinatus' steht nicht blofs Cels. IV, 1. p. 122, 13 D. (wo es übrigens reines Particip ist), sondern auch Ovid. met. II, 246 (undae). Colum. III, 18, 1 (praetorto capite et recurvato). 'decurvatus' steht nicht blofs bei Non. 80, 19 (nicht 16, wo übrigens nicht 'bura decurvata' steht, sondern: bura dicitur pars aratri posterioris decurvata), sondern auch Osbern Thes. nov. p. 132 (decurvo,-unde decurvatus et decurvatio). — S. 29 Z. 9 v. o. schreibe 'ep. ex Pont. 2, 7, 9 u. 10' statt 'ep. ex Pont. 7, 9 u. 10'. — S. 30 Z. 6 v. o. schreibe 'chron. pass. 5, 1, 19' statt 'chron. pass. 4, 19'. — S. 38 heifst es: 'Sonstige Komposita (von uncus) kommen nicht vor'. Aber doch 'subuncus', Osbern gloss. p. 566 (a) u. thes. nov. p. 605; vgl. 'subcurvus', Amm. 26, 9, 11.

Einen Auszug aus dieser Abhandlung hat der Verfasser in Wölfflins Archiv Bd. III. S. 117—130 und S. 236—250 gegeben, für welchen die meisten der von mir oben gegebenen Berichtigungen und Nachträge ebenfalls passen.

Über die Bildung und Bedeutung der lateinischen Adjectiva auf fer und ger. Von Dr. Deipser. Bromberg 1886. S. 30 in 4⁰. (Progr.)

Gewöhnlich werden die Adjectiva auf fer und ger gleichgestellt. Der Verfasser will nun einen Unterschied herausgebracht haben. Er fafst die Bedeutungen von fer in den damit gebildeten Komposita in vier gröfsere Klassen zusammen, von denen freilich jede noch eine Menge von Abstufungen enthält, die nicht weiter schematisch eingeteilt werden sollen. — fer bedeutet nach des Verfassers Annahme 1) hervorbringend. 2) führend, handhabend. 3) herbeiführend, bewirkend. 4) hat es die Bedeutung verschiedener Komposita von fero, wie affero, aufero, praefero, suffero. Dagegen bedeutet ger blofs 1) tragend. 2) versehen mit.

Der Verfasser will nun nach diesem Schema sämtliche Stellen erklären, kommt dabei aber oft in die Brüche, aus denen er sich dadurch herauszuhelfen versucht, dafs er die Stellen oft gegen alle handschriftliche Autorität ändert, namentlich da wo ger steht dafür fer setzt. Auch giebt er den oben aufgestellten Bedeutungen zuliebe zuweilen Erklärungen, die nicht zutreffen dürften. So soll z. B. (S. 7) 'caelifer Atlas (Verg. Aen. 6, 796)' bedeuten 'den Himmel bewegend' statt 'den Himmel tragend, Träger des Himmels', da die Mythologie wohl weifs, dafs Atlas den Himmel getragen', nicht aber dafs er 'den Himmel bewegt hat'; vgl. auch Avien. phaen. 575. Poenus Atlas, subiit celsae qui pondera molis, caeliger. Gründlich hereingefallen ist der junge Verfasser, wenn er (ebenf. S. 7) schreibt: arcifer, Bogen führend, navis, inscr. ap. Orell. 3625. Dort steht so: $\overline{III}$ ARC. d. i. nach Orellis Ergänzung triere Arcifero, d. i. der trieris, die den Namen Arcifer (der

Bogenschütze) führt; vgl. Labb. gloss. p. 16 (a) arcifer τοξοφόρος. Schon das von Orelli richtig gesetzte Arcifero mufste ihn aufmerksam machen; nach seiner Erklärung würde 'arcifera' ergänzt werden müssen. Auch steht die Ergänzung gar nicht fest; denn Furnaletto ergänzt in der Appendix I. zum Forcellini ARC(ITENENTE). Dafs ein Maskulinum als Name bei trieris stehen kann, beweist z. B. die Inschrift bei Orelli 3612 'trieris Triumphus'. Nicht besser steht es, wenn es (S. 6) heifst: electrifer, Harz (!!) tragend, alni, Claud. fesc. 12, 14 (richtiger Claud. nupt. Hon. et Mar. fescenn. 2, 14). Wo heifst 'electrum' jemals 'Harz'? Der Dichter spielt auf die Sage an, dafs der Bernstein aus den Thränen entstanden sei, welche die in Pappeln verwandelten Heliaden um ihren Bruder Phaëthon geweint (s. Ovid. met. 2, 363 sqq.: cortex in verba novissima venit. Inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt de ramis electra novis); Claudian setzt statt 'populi' die damit verwandten 'alni'. So schon Gesner zur Stelle des Claudian S. 159. Auch will es mir nicht gefallen, dafs S. 6 Z. 3 v. o. für 'aurifer amnis' nicht Catull. 29, 19, sondern der spätere Nachahmer des Tibull. (3, 3, 29) citiert wird; ebenso Arnob. 6. p. 196 statt Arnob. 6, 10. Ebenf. S. 6 a. E. steht 'ista odorifera, Sen. ep. 33'; aber Sen. ep. 33, 3 (2) lesen Fickert und Haase 'ista ocliferia'. Auf derselben Seite Z. 23 v. o. statt 'Phil. 2, 39, 10' zu setzen Phil. 2, 39, 101' und unten Anm. 21 statt 'Elacc. von Baehrens' zu korrigieren 'Flacc. von Baehrens'. S. 7 wird für 'hastifer' Reines. inscr. 1, 163 citiert, mein Handwörterbuch, welches der Verfasser nicht zu besitzen scheint, hat noch Orelli inscr. 4983 (= Wilmanns inscr. 2278 = Brambrach inscr. Rhen. 1336). S. 8 oben Orest. trag. 86 (85) lesen Maehly und Schenkl 'plectrigeri'. Zu S. 11. Der Nominativ 'saetiger' steht Anthol. Lat. 682, 3 R. Anecd. Helv. p. 164, 16. S. 12 wird zu 'urniger' Anthol. Lat. 142, 12 citiert. Ein falsches Citat. Das Wort steht Anthol. Lat. 5, 30, 6 Burm. = 484, 6 Meyer = 616, 6 Riese. Von S. 12 — 30 folgen Erläuterungen und kritische Bemerkungen, denen man nicht immer beistimmen kann, namentlich wo der Verfasser seinem Schema zuliebe gegen alle Handschriften ändern will.

Trotz der angegebenen Mängel ist die Arbeit immerhin eine höchst dankenswerte.

Deutsch-lateinisches Handbüchlein der Eigennamen aus der alten, mittleren und neuen Geographie, zunächst für den Schulgebrauch zusammengestellt von G. A. Saalfeld. Leipzig 1885. S. XII u. Sp. 738 in gr. 8°.

Ein Rezensent in der Zeitschrift 'Die deutsche Volksschule' 1885. No. 10. S. 79 nennt obige Schrift 'ein vortreffliches Buch, welches wirklich einem tiefgefühlten Bedürfnis abhilft'. Nun haben wir aber schon seit funfzig Jahren ein Buch mit dem Titel: 'Deutsch-lateinisches vergleichendes Wörterbuch der alten, mittleren und neuen Geographie, eine

Beigabe zu jedem deutsch-lateinischen Wörterbuche. Mit Berücksichtigung der besten älteren und neuesten Hülfsmittel ausgearbeitet und mit der Angabe der Quantität versehen von Dr. Georg Aenotheus Koch. Leipzig, in der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung. 1835. Dieses Buch sieht dem Handbüchlein von Saalfeld so ähnlich, wie ein Ei dem andern, nur dafs Zusätze gegeben sind, welche Saalfeld aus Neumanns Geographischem Lexikon des deutschen Reiches, sowie aus Meyers Handlexikon des allgemeinen Wissens wörtlich abgeschrieben hat. Den schlagenden Beweis dafür hat Dr. Aly in den von ihm redigierten Blättern für höheres Schulwesen (2. Jahrg. 1885. No. 6. S. 97 f.) in einem Aufsatze, der den Titel 'Moderne Bücherfabrikation' führt, geliefert. Dieser Aufsatz ist auch auf dem Umschlag des 15. Heftes der vierten Auflage von Meyers Konversationslexikon abgedruckt.

Am Schlusse meines Jahresberichtes sage ich denjenigen Verfassern der oben angezeigten Schriften, welche mir ihre Arbeiten gütigst zugeschickt haben, meinen herzlichen Dank. Möchte diese Güte, namentlich von Seiten der Gymnasiallehrer, öftere Nachahmung finden, als es leider bis jetzt trotz meiner Bitte am Schlusse der VII. Auflage des Handwörterbuches der Fall gewesen ist. Man benutzt das Handwörterbuch ausgiebig, vergifst aber dabei den Verfasser.
